Mehr im Online-Magazin →

wirtschaft

in Bremen und Bremerhaven

Ausgabe 1 / Februar 2022

www.handelskammer-magazin.de



Große Pläne für die Universitäten

Plenum Neuer Präses gewählt

Guter Rat Senioren geben Erfahrungen weiter



Weil's um mehr als Geld geht.

Ob Projektinvestitionen oder Nachfolgeregelung: Wir begleiten die Domeyer GmbH & Co. KG bei allen Themen und Investitionen rund um Sicherheit und Schutz seit Generationen. Gerne unterstützen wir auch Sie: **www.sparkasse-bremen.de/firmenkunden**

Stark. Fair. Hanseatisch.

Die Sparkasse Bremen

Bremens und Bremerhavens Zukunft gestalten



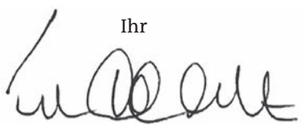
In der Corona-Krise haben die Unternehmen in Bremen und Bremerhaven gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden neue Wege gefunden, um flexibel unter Pandemie-Bedingungen zu agieren. Mit unternehmerischem Denken und Handeln wurden Geschäftstätigkeiten soweit wie möglich auf Distanz weitergeführt und vielfach auch kurzfristig neue Geschäftsmodelle entwickelt. Als wirkungsvollen Beitrag, die Pandemie möglichst rasch zu überwinden, haben Wirtschaft, Politik und Verwaltung mit der Initiative „Bremen impft" bundesweit Maßstäbe gesetzt. Ein großartiges Beispiel unternehmerischen Engagements!

Diese Flexibilität macht Mut. Denn Corona wird uns auch 2022 weiter beschäftigen und vielen Branchen ein herausforderndes Krisenmanagement abverlangen. Auch im Ausnahmezustand müssen wir aber andere Herausforderungen mitdenken. Wir müssen die für Bremen und Bremerhaven wichtigen strukturpolitischen Entscheidungen konsequent anpacken: die veränderteren Mobilitäts- und Arbeitswelten, die Digitalisierung, die Herausforderungen durch den Klimawandel oder die weltwirtschaftlichen und geopolitischen Transformationen. Auf Seiten der Unternehmerschaft ist dieser Mut zweifelsohne reichlich vorhanden.

Als führende Außenhandels- und Logistikstandorte ist es für Bremen und Bremerhaven besonders wichtig, dass die Politik den international protektionistischen Tendenzen klar entgegentritt, ein starkes Europa fördert und die Unternehmen mit einer leistungsfähigen Infrastruktur darin unterstützt, weltweit erfolgreich zu sein.

Die dreijährige Amtszeit des neuen Plenums und Präsidiums hat im Januar begonnen. Ich freue mich gemeinsam mit allen ehrenamtlichen Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern, den Blick voller Zuversicht nach vorn zu richten, Türen zu öffnen und im gemeinsamen Diskurs Antworten auf alle drängenden Zukunftsfragen für die Wirtschaft von morgen zu finden. Die Stimme der Wirtschaft wird unverändert deutlich zu hören sein.

Ihr



Eduard Dubbers-Albrecht
Präses



Titelbild Jacobs University/Marcus Meyer

Das Titelbild zeigt Studentinnen in der Bibliothek der Jacobs University.



Fotos Jörg Sarbach, Frank Kermann, Karsten Klama, Bresh

Mehr online

Weitere Inhalte finden Sie im Online-Magazin der Handelskammer:

www.handelskammer-magazin.de



Azubi im Porträt 12

Der 19-jährige Nico Stolper ist im zweiten Ausbildungsjahr und wird bei der Vitakraft pet care GmbH & Co. KG in Bremen zum Maschinen- und Anlagenführer mit dem Schwerpunkt Lebensmitteltechnik ausgebildet.

Neuer Präses gewählt 32

Das Plenum der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven hat Eduard Dubbers-Albrecht zum neuen Präses gewählt. Erstmals tagte es dabei in der Bremischen Bürgerschaft.

Ausgezeichnete Umwelterklärung 36

Der Umwelt- und Klimaschutz steht bei Hansewasser schon seit Langem weit oben auf der Agenda. Für seine vorbildliche Umwelterklärung ist das Abwasserunternehmen kürzlich mit dem erstmals vergebenen Deutschen Umweltmanagement-Preis ausgezeichnet worden.



Neu im Online-Magazin

3D-Druck: Hochburg Bremen

Im Herbst eröffnete die Firma Materialise im Technologiepark einen großen Neubau für Aufträge aus der ganzen Welt. Die Investition in Höhe von 7,5 Millionen Euro manifestiert Bremens Ruf als 3D-Hochburg, der auch von zahlreichen weiteren Akteuren getragen wird.

www.handelskammer-magazin.de/3d-hochburg

Zahnpflege ohne Plastik 54

Das Start-up Bresh beginnt nach einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne mit der Produktion seiner umweltfreundlichen und veganen Zahnputztabletten.



Wo das Stückgut seine Heimat behielt 42

Alles, was nicht in Container passt – das ist die Faustformel für Ladung, die im Neustädter Hafen umgeschlagen wird. Die Zeiten der Baumwollballen, Kaffeesäcke und Bananenstauden sind allerdings vorbei.



wirtschaft
in Bremen und Bremerhaven
www.handelskammer-magazin.de

3 Der Kommentar
6 Gesichter der Wirtschaft
18 Namentlich notiert
52 Impressum

MARKTPLATZ
10 Jahresbilanz und Ausblick: Lieferengpässe als Bremse und Klimaschutz als Chance
12 Azubi im Portrait: Maschinen- und Anlagenführer Nico Stolper
14 Neu im Online-Magazin

TITEL
20 Große Pläne für die Universitäten

DOKUMENTE
28 Wirtschaftssatzung der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven für das Geschäftsjahr 2022

PLENUM
30 Aus dem Plenum
35 Aus den Ausschüssen

MAGAZIN
36 Ausgezeichnete Umwelterklärung
38 Neues Gutscheinsystem „BreMEHR“
40 Erfahrungen nutzen, Erfolge begleiten
42 Neustädter Hafen: Wo das Stückgut seine Heimat behielt

INFOTHEK
46 Delegationsreise nach Japan
48 Webinar: Solarenergie für Unternehmen
49 Jubiläen

START-UP DES MONATS
54 Bresh: Zahnpflege ohne Plastik

Gesichter der Wirtschaft

Jörg Fengler (53 Jahre) und Karsten „Karsi“ Müller (55 Jahre)
Rock & Wurst Grill Bar
Geschäftsführer
12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Fotografiert von Jörg Sarbach

Currywurst mit Freundschaft

Es war in den frühen Morgenstunden nach einer durchfeierten Nacht im Tower. Hungrige Freunde zogen durch Bremen auf der Suche nach einer leckeren Currywurst. Zwischen Pizza und Döner wurden sie nicht fündig und so entstand die Idee, die Currywurst einfach selbst zu machen. Das ist jetzt rund 15 Jahre her. Jörg Fengler und Karsten „Karsi“ Müller haben 2006 Rock & Wurst geründet und seitdem ungezählte Currywürste erst in einer Bretterbude, später in einem Anhänger und dann in ihrer Grill-Bar am Dobben verkauft.

Currywurst mit Freundschaft. Für Fengler und Müller ist das eine Herzenssache. „Wir haben ja damals nicht aus der Not heraus gegründet, sondern wir hatten einfach Bock drauf“, sagt Fengler. Der Schritt vom temporären Wurstverkauf auf Festivals zum eigenen Restaurant mit einer deutlich erweiterten Speisekarte 2014 war groß. „Wir waren zu dem Zeitpunkt ja keine Gastronomen und hatten keine Ahnung davon. Aber es hat uns einfach so viel Spaß gemacht und das ist heute auch noch so. Unsere Stammkunden sind uns treu und wir ihnen auch“, sagt Müller.

Ein Grund dafür ist das absolute Vertrauen zwischen Fengler und Müller. „Wir können uns aufeinander verlassen und sind füreinander da. Es ist gut, bei wichtigen Entscheidungen eine zweite Meinung zu haben, und wir schätzen die Ansichten des jeweils anderen sehr“, erzählt Müller. Dazu kommt eine genaue Aufgabenteilung. „Es ist alles klar geregelt, wir haben uns nie um Geld gestritten“, ergänzt Fengler. „Wir brauchen keinen Porsche. Solange wir Spaß haben, unsere Mitarbeiter gut bezahlen und selbst gut davon leben können, sind wir zufrieden.“

Viel wichtiger ist ihnen, dass sich das Viertel weiter entwickelt und wieder lebendiger und vielfältiger wird. Darum engagiert sich insbesondere Fengler für Veranstaltungen, die die Menschen ins Viertel ziehen sollen. Die Corona-Pandemie macht die Pläne nicht gerade leicht, aber Fengler steckt voller Ideen und bringt sich ein, um sie umzusetzen. Schließlich wissen Müller und er ja ziemlich gut, dass aus so manch einer fixen Idee etwas Großes werden kann.

Text Nina Svensson

MARKTPLATZ

Aktuelles aus Bremen und Bremerhaven

Botschafterbesuche im Schütting



Foto Handelskammer/Christiane Weiß

Chile

Kurz vor Weihnachten absolvierte der chilenische Generalkonsul Antonio Correa (ganz links im Bild) seinen Antrittsbesuch bei Vizepräses André Grobien. Sie besprachen die politische Situation in Chile sowie potenzielle Kooperationsfelder wie die Herstellung von grünem Wasserstoff. Begleitet wurde Correa vom neuen Honorarkonsul Ralf Miehe und dessen Vorgänger Reinhard Kütter.



Foto Handelskammer / Torsten Grünewald

Südafrika

Der Botschafter Südafrikas, S.E. Phumelele Stone Sizani, war am 24. November zu Gast im Schütting. Im Fokus des Gesprächs, an dem auch Honorarkonsul Volker Schütte teilnahm, standen neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf bremische Unternehmen, die in Südafrika aktiv sind, auch die Aktivitäten der Handelskammer für die duale Berufsausbildung in Südafrika.

Türkei

Der türkische Botschafter Ahmet Başar Şen besuchte am 10. Dezember die Handelskammer, wo er von Vizepräses Eduard Dubbers-Albrecht begrüßt wurde. Begleitet wurde der Botschafter von Generalkonsulin Gül Özge Kaya sowie dem Honorarkonsul in Bremen, Nils Herrmann. Die Türkei gehört zu den „Top 20" der wichtigsten Handelspartner des Landes Bremen.

Indien

Am 17. November begrüßte Vizepräses Stefan Brockmann den indischen Generalkonsul John Herbert Ruolngul zum Antrittsbesuch im Schütting. An dem Austausch nahm auch Pranjal Kothari, Vorstand der Sparkasse Bremen, teil. Sie sprachen über die Intensivierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energien.



Foto Jörg Sarbach

Schiffsmodell „Schwabenstein" ankert im Schütting

Folker Hellmeyer, ehemaliger Chefanalyst der Bremer Landesbank, verlässt Bremen, um anderswo in Norddeutschland eine neue Aufgabe zu übernehmen. Als Abschiedsgeschenk hat der Kapitänssohn der Handelskammer das Schiffsmodell „Schwabenstein" als Dauerleihgabe überreicht. Präses Janina Marahrens-Hashagen nahm es Anfang Januar im Schütting entgegen.

Bremerhavener Projekt stellt grünen Wasserstoff her

Den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Projekt „Wasserstoff – grünes Gas für Bremerhaven" ist es gelungen, grünen Wasserstoff mit Hilfe von erneuerbaren Energiequellen zu erzeugen und zu speichern. Mit Hilfe des Modellaufbaus in einem Container auf dem Gelände der Hochschule Bremerhaven sollen sogenannte „Inselnetze" untersucht werden, die vom allgemeinen Netz entkoppelt sind und nur einen kleinen Bereich versorgen. Die Ergebnisse können helfen, die Versorgung von Haushalten mit „grünem Strom" voranzutreiben. Die Projektpartner Hochschule Bremerhaven, ttz Bremerhaven und Fraunhofer IWES untersuchen zurzeit in vier ausgewählten Anwendungen das Potenzial von grünem Wasserstoff und bereiten damit den Weg für wirtschaftliche, CO_2-reduzierte Industrieprozesse sowie resiliente Energiesysteme.

www.wind-wasserstoff-bremerhaven.de



Foto Daimler

Daimler, Shell und Linde haben bereits 2017 gemeinsam die erste Wasserstofftankstelle in Bremen in Betrieb genommen. Diese Technologie kann jetzt eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Standorts spielen.

Jahresbilanz und Ausblick: Lieferengpässe als Bremse und Klimaschutz als Chance

Die Handelskammer fordert eine wirtschaftsstärkende Politik, um die pandemiebedingten Herausforderungen zu meistern.

Corona-Pandemie, vergleichsweise geringes Wirtschaftswachstum, Stillstand in der Innenstadtentwicklung, Fachkräftemangel und Klimawandel – diese Themen hat die Handelskammer Bremen zurzeit besonders im Fokus. Präses Janina Marahrens-Hashagen ging bei der Landespressekonferenz am 20. Dezember auch auf die Herausforderungen für Bremen im Jahr 2022 ein und forderte die rot-grün-rote Landesregierung auf, sowohl mit einer wirtschaftsstärkenden Politik als auch bei der Gestaltung der öffentlichen Ausgaben die richtigen Prioritäten zu setzen.

„2022 muss ein Jahr des Entscheidens werden“, sagte die Präses. „Bei wichtigen Themen – wie zum Beispiel der Innenstadtentwicklung oder in Fragen der Inneren Sicherheit – sehen wir, dass das Land Bremen nicht ins Handeln kommt.“

Überall in Deutschland habe man die Richtlinienkompetenz in den Ministerpräsidenten-Ämtern verankert: „Diese Kompetenz muss auch für den Bürgermeister der Hansestadt Bremen gelten.“

Weichen auf Wachstum stellen

Dabei sei es gerade jetzt wichtig, dass entscheidende Weichen für neues Wachstum gestellt werden. Nach vorläufigen Berechnungen der statistischen Ämter ist das Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen in der ersten Jahreshälfte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2 Prozent gestiegen – bundesweit gab es dagegen ein Wachstum von 2,9 Prozent. Eine Ursache dafür seien die Lieferengpässe. „Bremen hatte bereits frühzeitig mit Materialengpässen zu kämpfen und konnte dadurch in der Summe von der steigenden Nachfrage aus dem In- und Ausland nur eingeschränkt profitieren“, sagte die Präses. Besonders stark betroffen sei der Fahrzeugbau gewesen.

Zusätzlich ist auch der Fachkräftemangel eine starke Belastung für die Entwicklung der bremischen Wirtschaftsleistung. Besonders problematisch ist die Situation in der Hotellerie und in der Gastronomie, aber auch das produzierende Gewerbe und die Verkehrs- und Logistikdienstleister haben Probleme bei der Stellenbesetzung.



Foto iStock/lechatnoir

Die Gastronomie ist besonders stark vom Fachkräftemangel betroffen.

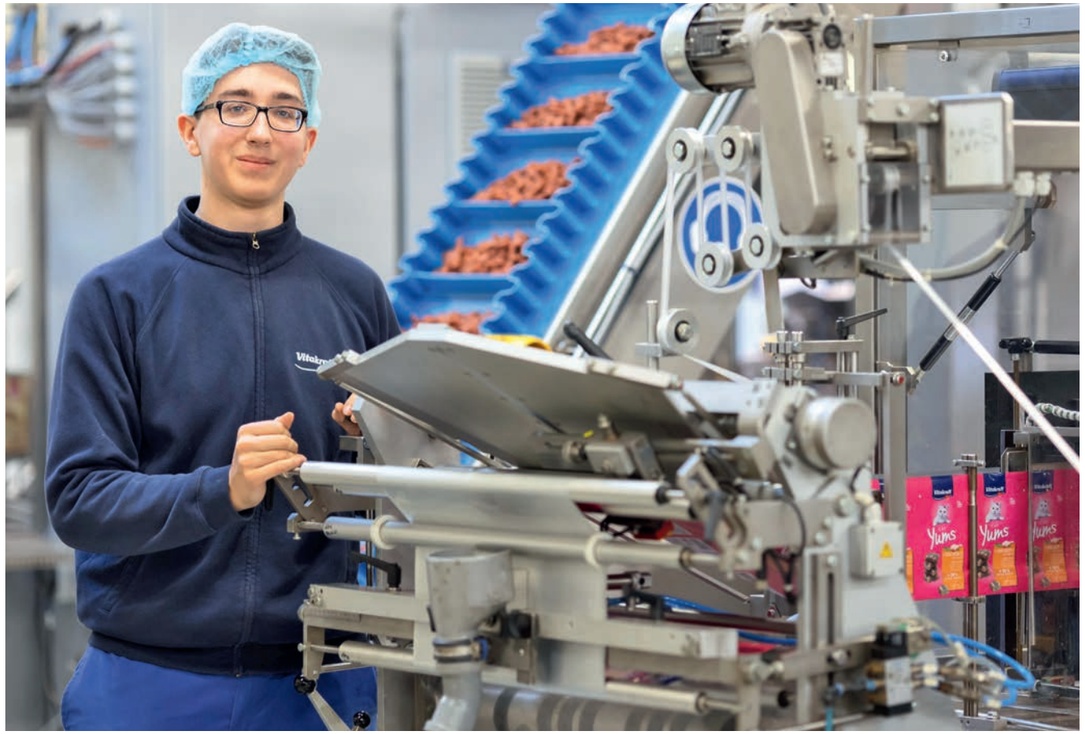
> *Unserer Auffassung nach muss der Bürgermeister eingreifen können, wenn die Diskussion an ein Ende geraten ist. Dafür muss sein Amt mit einer Richtlinienkompetenz ausgestattet sein.*
>
> *Präses Janina Marahrens-Hashagen, Handelskammer Bremen*

Klimaschutz: eigene Erfolgsgeschichte schreiben

Eine besonders relevante Zukunftsaufgabe für Bremen und Bremerhaven seien die Fragen des Klimaschutzes und die Anpassung an den Klimawandel. Auch wenn Klimaschutz viel Geld koste: nicht zu handeln wäre langfristig volkswirtschaftlich viel teurer, so die Präses.

Die Wirtschaft – im Land Bremen wie auch in Deutschland – habe durch vielfältige Initiativen und Projekte gezeigt, dass sie notwendige Veränderungsprozesse für einen verstärkten Klimaschutz konstruktiv unterstützt. Das Land Bremen könne von seiner Expertise zum Beispiel im Bereich Wasserstoff profitieren, es gebe beste Voraussetzungen die Erfordernisse des klimafreundlichen Agierens der Wirtschaft zu einer eigenen Erfolgsgeschichte zu entwickeln. „Unser Standort kann hier als Vorreiter agieren. Das ist aus meiner Sicht ein wichtiger, positiver Ausblick für die kommenden Jahre“, sagte Janina Marahrens-Hashagen. *(nsv)*





Interview Nina Svensson, **Foto** Jörg Sarbach

Azubi im Porträt:
Maschinen- und Anlagenführer Nico Stolper

Der 19-jährige Nico Stolper ist im zweiten Ausbildungsjahr und wird bei der Vitakraft pet care GmbH & Co. KG in Bremen zum Maschinen- und Anlagenführer mit dem Schwerpunkt Lebensmitteltechnik ausgebildet. Vitakraft ist ein international führendes Unternehmen der Heimtierindustrie mit weltweit rund 1.100 Mitarbeitern in 20 Nationen.

Warum haben Sie sich bei Vitakraft für eine Ausbildung beworben?
Nach meinem Realschulabschluss an der FEBB wollte ich kein Abitur, sondern lieber eine Ausbildung machen. Erst mal war ich dann für ein Freies Soziales Jahr an einer Grundschule; so hatte ich Zeit, mir zu überlegen, was ich will. Weil mich Technik schon immer interessiert hat, ich einen Hund habe und zudem in der Nähe von Vitakraft wohne, lag es für mich dann einfach nahe, mich bei Vitakraft zu bewerben.

Was hat Sie für eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer motiviert?
Man sieht schon an den Fächern in der Berufsschule, dass es ein total vielseitiger Beruf ist. Es ist viel mehr als nur auf einen Knopf zu drücken, um eine Maschine zu starten. Ich lerne Englisch, Politik und Mathe genauso wie EDV, Technik und Qualitätsmanagement. In der Schule lernen wir auch im Produktionslabor, das macht mir am meisten Spaß.

Und welche Tätigkeit gefällt Ihnen im Unternehmen am besten?
Begonnen habe ich meine Ausbildung im „Kräckerwerk“ von Vitakraft. Da werden Knabberstangen für Vögel und Nagetiere hergestellt. Die Mitarbeiter dort haben mich von Anfang an super aufgenommen und mir alles gezeigt. Jetzt bin ich in dem Werk, wo Hunde- und Katzensnacks produziert werden. Die Qualitätskontrolle ist wichtig, zum Beispiel kontrolliere ich die Feuchtigkeit in den Tüten, damit die Haltbarkeit gesichert ist. Wir müssen die Maschinen umbauen oder bei laufendem Betrieb neu justieren, das ist echt spannend.

Im Sommer 2022 sind Sie nach zwei Jahren mit Ihrer Ausbildung fertig. Was kommt dann?
Ich könnte ein weiteres Jahr zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik dranhängen, aber ich bin noch nicht sicher, ob ich das machen werde. Mir macht die Arbeit zurzeit einfach Spaß und es kommt immer wieder etwas Neues dazu. Vitakraft wächst momentan stark, es gibt immer mehr Haustiere und auch immer neue Produkte. Es kommen ständig neue Maschinen und sogar ganz neue Betriebsstätten dazu. Da will ich auf jeden Fall mit dabei sein!

www.vitakraft.de

Informationen zur Ausbildung:

www.handelskammer-bremen.de/ausbildung-maschinen-anlagenfuehrer

Informationen zu allen Berufen im Bereich der Handelskammer:

www.handelskammer-bremen.de/berufe

Ansprechpartner bei der Handelskammer:

www.handelskammer-bremen.de/ausbildungsberatung



Der Neue ŠKODA KODIAQ.

UNSER LEASINGANGEBOT[1] FÜR BUSINESSKUNDEN:

ŠKODA KODIAQ TOUR 2,0 TDI 110 kW 7-Gang automatic
Energy-Blau, beheizbares Lederlenkrad, Matrix-LED-Scheinwerfer, Navigationssystem Amundsen, ACC, Parklenkassistent inkl. Parksensoren vorn und hinten, Sprachsteuerung u. v. m.

Sonderzahlung (netto)	0,00 €
Jährliche Fahrleistung	15.000 km
Vertragslaufzeit	48 Monate
Monatliche Leasingrate (netto)	**345,00 €**
Aktionstarif Wartung & Verschleiß	**33,00 €**
Monatliche Leasingrate inkl. Wartung & Verschleiß	**378,00 €**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,5; außerorts: 4,1; kombiniert: 4,6; CO_2-Emission, kombiniert: 122 g/km. Effizienzklasse A[2]

[1] Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Alle Preisangaben zzgl. Mehrwertsteuer und Überführungskosten. Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer.
[2] Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

ŠKODA BREMEN SCHMIDT + KOCH GmbH
Stresemannstraße 1-7, 28207 Bremen
T 0421 4495-700, str@schmidt-und-koch.de

AUTOHAUS NEUSTADT SCHMIDT + KOCH GmbH
Neuenlander Straße 440, 28201 Bremen
T 0421 8710-0, neu@schmidt-und-koch.de

SCHMIDT + KOCH GmbH
Stresemannstraße 122, 27576 Bremerhaven
T 0471 594-0, bhv@schmidt-und-koch.de

Neu im Online-Magazin

Unter handelskammer-magazin.de finden Sie regelmäßig aktuelle Beiträge aus der Bremer und Bremerhavener Wirtschaft. Lesen Sie online!

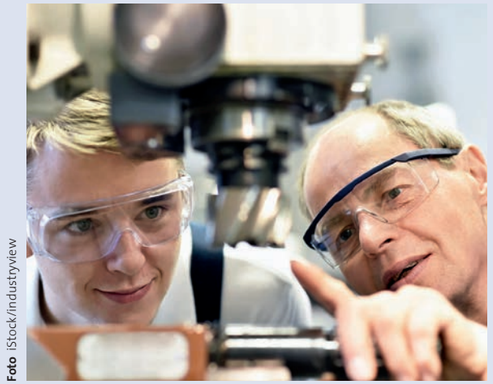


3D-Druck: Hochburg Bremen

Im Herbst eröffnete die Firma Materialise im Technologiepark einen großen Neubau für Aufträge aus der ganzen Welt. Die Investition in Höhe von 7,5 Millionen Euro manifestiert Bremens Ruf als 3D-Hochburg, der auch von zahlreichen weiteren Akteuren getragen wird. „Heute bietet uns der Standort mit seiner großartigen 3D-Druck-Szene alle nötigen Voraussetzungen für nachhaltigen Erfolg – gut ausgebildete Fachkräfte, versierte Partner in der akademischen Forschung und starke Partner in der Wirtschaft und Politik, auf die wir uns jederzeit verlassen können", erklärte Marcus Joppe, Geschäftsführer der Materialise GmbH.


Foto Materialise

www.handelskammer-magazin.de/3d-hochburg


Foto iStock/industryview

Ausbildungsverbünde bieten zusätzliches Fachkräftepotenzial

In Bremen und Bremerhaven wurden Ausbildungsverbünde gegründet, um jungen Menschen eine Perspektive zu bieten, die keinen betrieblichen Ausbildungsplatz bekommen haben. Unternehmen können die Auszubildenden im Rahmen von Praktika kennenlernen und bei guten Erfahrungen in die eigene Ausbildung übernehmen.

www.handelskammer-magazin.de/ausbildungsverbuende

Neues kulinarisches Highlight im Forum Am Wall

Ab März wollen Chefkoch Sean Moxie und Business Angel Allan Moelholm im Forum Am Wall zeigen, „wie lecker nachhaltige und rein pflanzliche Ernährung sein kann“. Mit ihrem Konzept haben sie den Wettbewerb „Pop-up-Store Gastro“ der Wirtschaftsförderung Bremen gewonnen. Die WFB hat die Fläche angemietet und stellt sie bis zum 31. Dezember zur Verfügung.

www.handelskammer-magazin.de/pop-up-gastro



Foto WFB/Frank Pusch



Foto iStock/Maria Vonotna

2. Bremer Exportkontroll-Tag

Jedes Unternehmen, das in internationale Lieferketten eingebunden ist, muss mit Exportkontrollvorschriften vertraut sein und sie in seinen Abläufen umsetzen. Risikobewusstsein und Effizienz im Prüfprozess gehen dabei im besten Fall Hand in Hand. Wertvolle Anregungen dafür bietet der 2. Bremer Exportkontroll-Tag am 5. Mai 2022 im Schütting.

www.handelskammer-magazin.de/exportkontrolle



Foto Hellmann

Hellmann eröffnet digitalisierte Speditionsanlage

Hellmann Worldwide Logistics hat zusätzlich zu seinem bestehenden Bremer Standort eine hochmoderne Speditionsanlage in der Ludwig-Erhard-Straße fertigstellt. Neben App-gesteuerten Rangierprozessen und smart navigierenden Flurförderfahrzeugen ist die gesamte Anlage auf intelligente Prozesse ausgerichtet – vom Besuchermanagement über die Beleuchtungsanlage bis zu autonom fahrenden Reinigungsgeräten.

www.handelskammer-magazin.de/hellmann-WL

Bremen kürt das Sozialunternehmen des Jahres

Sie beschäftigen sich mit gesellschaftlichen, sozialen oder ökologischen Fragestellungen und entwickeln daraus Geschäftsmodelle: Am 25. November kürte die Wirtschaftsförderung Bremen das „Bremer Sozialunternehmen des Jahres“. Den ersten Platz belegte die Joblinge gAG (Jobvermittlung für sozial benachteiligte Jugendliche), den zweiten Platz das Designstudio Weserholz (Arbeit mit Flüchtlingen) und der dritte Platz ging an die „Glückswinkel“ Bink Brinker GbR aus Bremerhaven (Einzelhandelsgeschäft mit nachhaltigen und verpackungsfreien Waren).



Foto WFB/Rathke

Der erste Preis ging an Joblinge. V.l.n.r.: Hans Georg Tschupke (Wirtschaftsressort), Tamara Kassow (WFB), Elias Wührmann, Verena Lenzen, Edda Pohl, Lara Krone und Julia Sollbusch (Joblinge gAG) und Thorsten Tendahl (WFB).

JOHANN OSMERS
WÄRME | SANITÄR | KLIMA | KÄLTE
Johann Osmers GmbH & Co. KG
Auf der Höhe 4 I 28357 Bremen
Tel. (0421) 871 66 - 0
Fax (0421) 871 66 - 27
www.johann-osmers.de
VOM FACH AM WERK.
SEIT 1909

Metropolregion Nordwest verabschiedet neuen Handlungsrahmen

Die Metropolversammlung der Metropolregion Nordwest hat einen neuen Vorstand gewählt. Erster Vorsitzender des Vereins ist jetzt der Aufsichtsratsvorsitzende der Nehlsen AG, Peter Hoffmeyer. Den vertretungsberechtigten Vorstand komplettieren der Landrat des Landkreises Diepholz, Cord Bockhop, als 2. Vorsitzender und die Bremer Staatsrätin Gabriele Nießen, die weiterhin als Schatzmeisterin tätig sein wird. Neue Geschäftsführerin ist Nicola Illing. Die Metropolversammlung verabschiedete darüber hinaus den neuen Handlungsrahmen „Nordwesten.Stark.Klimaneutral“ für die Jahre 2022 bis 2025.

www.metropolregion-nordwest.de/ueber-uns/strategie

Bremerhavener Filmprojekt in London ausgezeichnet



Foto Duc Quang Le

Ein Projektteam des Studiengangs Digitale Medienproduktion an der Hochschule Bremerhaven ist für den Film „24/7 – Studierende am Limit“ beim Europe Film Festival in London mit dem Preis für den besten Dokumentarkurzfilm ausgezeichnet worden. Mit dem Film soll laut Projektteam ein Beitrag dazu geleistet werden, dass sich Studierende in schwierigen Lebenslagen weniger allein und besser verstanden fühlen. Das Europe Film Festival ist ein monatlicher Wettbewerb für Filme und Kurzfilme. Die Preisträgerinnen und Preisträger nehmen automatisch an einer jährlichen Hauptverleihung statt. Neben der Auszeichnung in London wurde der Film außerdem für das Finale bei den Rome Independent Prisma Awards nominiert.



Foto Handelskammer Bremen

v.l.n.r.: Julian Beckh, Stefan Nickel, Dr. Matthias Fonger, Präses Janina Marahrens-Hashagen, Philipp Reinermann, Alina Meyerdiercks, Sebastian Schmitt.

Präsesgespräch mit den Wirtschaftsjunioren

Die Wirtschaftsjunioren Bremen und Bremerhaven luden am 17. November zum jährlichen Präsesgespräch ein. Handelskammer-Präses Janina Marahrens-Hashagen und Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger standen den Moderatoren Alina Meyerdiercks und Sebastian Schmitt Rede und Antwort. Als Leuchtturmprojekt des Jahres 2021 stellten sie die Einrichtung des Impfzentrums Bremens in den Fokus. Die Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft sei dabei reibungslos verlaufen und Bremen habe bundesweit die höchste Impfquote erreicht.

www.wj-bremen.de **www.wj-bremerhaven.de**

Gesundheitswirtschaft Nordwest wählt neuen Vorstand

Die Mitgliederversammlung des Gesundheitswirtschaft Nordwest e.V. hat am 29. November den neuen Gesamtvorstand des Vereins mit Sitz in der Handelskammer Bremen gewählt. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Thomas Bruns, Geschäftsführer der Friesenhörn-Kliniken GmbH in Jever. Die stellvertretenden Vorsitzenden sind Carola Havekost, Geschäftsführerin der Oldenburgischen IHK, und Christian Wolckenhaar, Geschäftsführer der Rehaklinik am Sendesaal in Bremen. Schatzmeister ist Dr. Jochen Meyer, Bereichsleiter bei OFFIS in Oldenburg.

www.gesundheitswirtschaft-nordwest.de



Namentlich notiert



Sylvia Meyer-Baumgartner hat als langjährige Vertretung von Syndicus Günther Lübbe nach dessen Ruhestand zum 1. Januar 2022 die Leitung der Zentralen Dienste bei der Handelskammer Bremen übernommen. An ihre Stelle als stellvertretender Leiter der Zentralen Dienste ist Dr. Dennis Stockinger nachgerückt.



Stadtteilkoordinatorin **Benthe Stolz** treibt als Angestellte der Stadtteilinitiativen seit Anfang Januar die Zusammenarbeit zwischen den Bremer Stadtteilen voran. Ihre Aufgabe ist es, die Erarbeitung gemeinsamer Interessen zu unterstützen und die Stadtteilinitiativen bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen zu begleiten. Ihr Büro hat sie bei der Handelskammer Bremen.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat **Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu** mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die Erziehungswissenschaftlerin ist am Lehrstuhl für Interkulturelle Bildung der Universität Bremen tätig und leitet dort den gleichnamigen Arbeitsbereich. Karakaşoğlu setzt sich besonders für die gesellschaftliche und politische Partizipation von Musliminnen und Muslimen in Deutschland ein.



Michael Lücken wird Nachfolger von Kai Sander in der Geschäftsführung der BAB – Förderbank für Bremen und Bremerhaven. Der 58-jährige gebürtige Wilhelmshavener war zuletzt als Abteilungsleiter Marktfolge bei der BAB tätig. Vorsitzender der zweiköpfigen Geschäftsführung wird Ralf Stapp.



Der Nachhaltigkeitsforscher **Professor Raimund Bleischwitz** ist seit Jahresbeginn neuer wissenschaftlicher Geschäftsführer des Leibniz-Zentrums für Marine Tropenforschung (ZMT). Der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler tritt die Nachfolge des Fischereibiologen Dr. Werner Ekau an. Bleischwitz kommt vom University College London (UCL), wo er die Professur für Nachhaltige Globale Ressourcen innehatte.



Jörg Conrad, CEO der Leschaco-Gruppe, hat die Mehrheitsanteile des Unternehmens an seine Kinder übertragen und seinen Sohn **Constantin Conrad** zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer ernannt. Bis dahin war Jörg Conrad Alleineigentümer und einziger Geschäftsführer gewesen. Seine Tochter **Charlotte Palermo** wird sich als aktive Gesellschafterin weiterhin zu HR-Themen einbringen und sich verstärkt um die Entwicklung der Unternehmenskultur kümmern.





Die Klimaschutzagentur Energiekonsens hat **Karin Lang**, Geschäftsführerin des Bremer Honig- und Süßungsmittelproduzenten Sonnentracht, mit dem diesjährigen Klimaschutzpreis ausgezeichnet. Damit würdigt die Agentur ihren langjährigen und besonders engagierten Einsatz für klimafreundliches Unternehmertum. Das Unternehmen betreibt unter anderem eine eigene Photovoltaikanlage und eine Bio-Kantine mit vegetarischen Speisen.

+++ TELEGRAMM

Das **Klimahaus Bremerhaven** hat die nationale Auszeichnung 2022/2023 im Rahmen des Unesco-Programms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) erhalten. Es überzeugte die Jury durch beispielhaftes Engagement im Bereich BNE und besonderen Einsatz für ein Verfolgen der Nachhaltigkeitsziele der UN.

www.klimahaus-bremerhaven.de



Foto Klimahaus Bremerhaven

Im „World Future Lab“ vermittelt das Klimahaus wichtiges Wissen auf spielerische Weise.

Die **Faun Umwelttechnik GmbH & Co. KG** mit Hauptsitz in Osterholz-Scharmbeck ist jetzt mit ihrem Geschäftsbereich „Bluepower – Alternative Antriebe“ in Bremen vertreten. Das inhabergeführte Unternehmen hat am Bremer Kreuz eine neue Produktionsstätte für Wasserstoff-Lkw eröffnet.

www.faun.com

BLG Logistics und die RoRo-Reederei Hyundai Glovis haben eine strategische Partnerschaft geschlossen. Im Rahmen des Joint Venture „BLG Glovis BHV GmbH“ wird der Reeder den BLG-Autoterminal Bremerhaven als europäischen Hub für seine Transporte zwischen Asien und Europa einsetzen.

www.t1p.de/blg-glovis

Kreutzträger Kältetechnik hat zum 1. Januar alle Geschäftsanteile des auf Obst- und Gemüsekühlung fokussierten Unternehmens Peters Kältetechnik aus Horneburg übernommen. Die Übernahme soll weiteres Wachstum und geografische Ausdehnung ermöglichen.

www.kreutztraeger-kaeltetechnik.de



DER MINI COOPER SE ALS GEWERBLICHES ANGEBOT.

Der vollelektrische MINI ist alles, was MINI ausmacht und ein Funken mehr: Gokart-Feeling 2.0 ab Sekunde eins und elektrisierender Fahrspaß für Ihren Arbeitsalltag. Mehr erfahren unter www.bobrink.de

MINI COOPER SE 3-TÜRER

Moonwalk Grey metallic, 16" LM-Räder, Sport-Lederlenkrad, Sportsitze vorne, Multifunktionales Lenkrad, MINI Essential Trim, Komfortpaket uvm.

LEASINGBEISPIEL DER BMW BANK GMBH EXKLUSIV FÜR GEWERBEKUNDEN: MINI COOPER SE 3-TÜRER

MINI COMFORT

Anschaffungspreis:	24.129,08 EUR
Leasingsonderzahlung:	6.000,00 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
36 monatliche Leasingraten à:	199,00 EUR

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; Stand 01/2022 . Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Alle Beträge zzgl. MwSt. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Informationen hinsichtlich weiterer Bedingungen und Details erhalten Sie bei Ihrem MINI Partner.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 1.040,00 EUR für die Überführung.

Stromverbrauch in kWh/100 km: 14,9 (NEFZ); 15,2 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): A+++; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 233 ; Spitzenleistung: 135 kW (184 PS)

Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung.

Bobrink GmbH
Am Lunedeich 182
27572 Bremerhaven
Tel. 0471 90084-0
Fax 0471 90084-44
www.bobrink.de

Bobrink & Co. GmbH
Am Rabenfeld 7-9
28757 Bremen
Tel. 0421 66056-0
Fax 0421 66056-20

DER NEUE VOLLELEKTRISCHE MINI.



Der neue Eigentümer der Jacobs University hat auf dem Campus viel vor. Mehr Wohnraum, mehr Hörsäle, zusätzliche Forschungseinrichtungen und ein Schwimmbad sollen unter anderem entstehen.

Große Pläne
für die Universitäten

Der Hochschulstandort Bremen wird sich – wenn die aktuellen Vorhaben in Erfüllung gehen – in den kommenden zehn Jahren deutlich weiterentwickeln. Ein wichtiger Dominostein ist dafür bereits gefallen: der Verkauf der Jacobs University an einen neuen, ambitionierten Eigentümer. Im Laufe dieses Jahres kann auch die Entscheidung für den zweiten Campus der Universität Bremen in der Innenstadt fallen.

Text: Axel Kölling

Die Carnegie Mellon University in Pittsburgh (USA) hat bereits 20 Nobelpreisträger in fünf verschiedenen Kategorien hervorgebracht und landet in internationalen Rankings beständig auf den vorderen Plätzen. Für den neuen Eigentümer der Jacobs University, Dr. Serguei Beloussov, ist Carnegie Mellon damit ein Modell für die zukünftige Entwicklung der Bremer Privatuniversität. Was sich im ersten Moment fast utopisch anhört, klingt bei einem genaueren Blick auf die Pläne und die beteiligten Personen nicht mehr unrealistisch, wenn man in längeren Zeiträumen denkt.

Beloussov verfügt über ein klares Konzept, Erfahrung, finanzielle Mittel, ein großes Netzwerk und offenbar auch die persönliche Ambition, dieses Projekt zum Erfolg zu führen. Für Bremen und die Region kann dies ein großer Gewinn werden: erstklassig ausgebildete Fachkräfte, Hightech-Ausgründungen mit großem Potenzial und ein starker Impuls für Bremen-Nord.

Neue Impulse werden auch in der Innenstadt dringend benötigt, und dort können sie bald von der Universität Bremen kommen. Die Planungen für einen zweiten Campus in der Innenstadt schreiten voran. Die Reaktionen auf diese Idee sind bisher – für Bremer Verhältnisse – geradezu euphorisch. Und das zu Recht: Dieses Projekt hat das Potenzial, der Innenstadt die Energie von 9000 jungen Menschen pro Tag zuzuführen – mit weitreichenden Auswirkungen auf die Gastronomie, den Handel, die Kultur und den Immobilienmarkt. Auch der Technologiepark, der bereits an seine Grenzen stößt, könnte von freiwerdenden Flächen profitieren.

Bis 2030 können beide Universitäten ein ganz anderes Gesicht haben als heute – und mit ihnen auch die Stadt.



Foto Schröder Architekten

Eine zentrale Anforderung an die künftige Gestaltung des Areals am Brill ist die Öffnung für Bürgerinnen und Bürger, beispielsweise mit einem Innenhof und Gastronomie im Erdgeschoss.



Foto Schröder Architekten

Im Auftrag der Investoren Pinchas und Samuel Schapira hat das Büro Schröder Architekten verschiedene Visualisierungen entwickelt, wie das ehemalige Sparkassenareal in Zukunft aussehen könnte.

City Campus am Brill:

„Das Centrum wird jünger und klüger“

Auffrischung für die Innenstadt: Eine Machbarkeitsstudie soll bis zum Sommer klären, ob einige Fachbereiche der Universität Bremen in die City ziehen können. Dies würde nicht nur dem Stadtkern einen Entwicklungsschub verschaffen, sondern auch dem Technologiepark neue Chancen eröffnen.

Der Übergang zwischen Innenstadt und Faulenquartier ist seit langer Zeit ein wunder Punkt der Bremer Stadtentwicklung. Mit dem Umzug der Sparkasse in den Technologiepark ist auch noch der wichtigste Anker an dieser Schnittstelle verloren gegangen, allerdings eröffnet gerade das nun eine völlig neue Perspektive: Das ehemalige Sparkassenareal soll zum City Campus der Universität werden. Im Idealfall würden damit täglich rund 9000 Studierende und mindestens 1000 Beschäftigte am Brill ein- und ausgehen. Die 600 bis 700 Arbeitsplätze, die mit der Sparkasse verloren gegangen sind, würden dann deutlich überkompensiert.

Die „Strategie Centrum Bremen 2030+“ nennt den City Campus im Rahmen eines Leitbilds mit dem Titel „Das Centrum Bremen wird jünger und klüger“ bereits als eines der wichtigsten Projekte. Der Senat beschloss im September, die Idee intensiv zu verfolgen. „Unsere Vision ist eine Universität der Zukunft, eine Universität, die nach innen forscht und lehrt, aber sich zugleich nach außen öffnet“, sagte Wissenschaftssenatorin Dr. Claudia Schilling. Uni-Rektor Bernd Scholz-Reiter findet die Vorstellung ebenfalls



charmant: Gerade an Abenden und Wochenenden könne der City Campus mit Veranstaltungen und Kultur zu einem lebendigen Ort werden, der auch dem Rest der Stadtgesellschaft offen steht.

Die Offenheit soll nicht nur organisatorisch gegeben sein, sondern auch architektonisch befördert werden, um die Integration ins Umfeld zu unterstützen. Nachdem der Senat die spektakulären Hochhausentwürfe des Architekten Daniel Libeskind vor zwei Jahren abgelehnt hat, wird jetzt diskutiert, inwieweit die bestehenden Gebäude der Sparkasse erhalten und umgebaut werden können. Unstrittig ist jedoch, dass sie durchlässiger werden sollen für Passanten, indem neue Wegeverbindungen und nach Möglichkeit ein Innenhof mit Aufenthaltsqualität geschaffen werden.



Foto Karsten Klama

Durch den Teilumzug der Universität würden im Technologiepark begehrte Flächen frei werden.

Starker Impuls für das gesamte Umfeld

Der Schub, den der City Campus auslösen würde, wäre im gesamten Umfeld zu spüren, erwartet Dr. Dirk Kühling, Abteilungsleiter bei der Senatorin für Wirtschaft. Die Universität bringe eine deutliche Steigerung der Kaufkraft und eine ganz andere Zielgruppe in die Innenstadt. „Das Quartier würde extrem davon profitieren", ist er überzeugt. Insgesamt sei der Leerstand bei den Immobilien in Bremen zwar sehr niedrig, aber in der Innenstadt sehe die Lage anders aus. Durch den City Campus könne die Nachfrage nach Büros steigen, aber auch die Nutzung einiger Immobilien für studentisches Wohnen sei erstrebenswert. Kühling würde den Umzug auch befürworten, wenn es am Brill nicht klappt – andere Standorte wie das ehemalige C&A-Gebäude am Hanseatenhof oder die ehemalige Bremer Landesbank seien ebenfalls sinnvoll. Allerdings würde der Campus am Brill eine „größere Strahlkraft entwickeln", so Kühling.

Der Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Bremen, Dr. Matthias Fonger, fordert vor allem eine schnelle Entscheidung, denn sie sei der Schlüssel für alle weiteren Entwicklungen im Umfeld, zum Beispiel für den Bau von Studentenwohnheimen, die Belebung der Gastro-Szene und neue Angebote des Einzelhandels. „Wir werden nur private Anschlussinvestitionen bekommen, beispielsweise im Stephani-Viertel, wenn irgendwann die Entscheidung getroffen wird: ‚Ja, wir machen dieses Projekt Universität.'"

Sowohl Fonger als auch Kühling sehen in dem Umzug gleichzeitig eine große Chance für den Technologiepark. „Wir haben dort nicht mal mehr einen einzigen Hektar für die Vermarktung zur Verfügung", so Kühling. Beispielsweise habe OHB als wichtiges Bremer Unternehmen kaum noch Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Durch den Teilwegzug der Universität und eventuell einen neuen Haltepunkt der S-Bahn werde sich ein ganz neues Bild ergeben, daher sei es wichtig, einen Masterplan für den Technologiepark zu entwickeln. Alle Beteiligten sind sich unterdessen einig, dass es sinnvoll wäre, die techniklastigeren Fachbereiche wie Informatik und Ingenieurwissenschaften im Technologiepark zu belassen.

Umfassende Machbarkeitsstudie soll im Sommer vorliegen

Um eine fundierte Entscheidung über den Umzug treffen zu können, hat die Senatorin für Wissenschaft das Bremer Büro LPR Architektengemeinschaft mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Eine wichtige Fragestellung ist die Beurteilung der Gebäudesubstanz der ehemaligen Sparkassenzentrale. Darüber hinaus geht es um die Erstellung eines Raumprogramms für die Universität und um eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung.

Auch stadtplanerische Aspekte werden in den Fokus genommen: Quartiersentwicklung, eine mögliche Zunahme studentischen Wohnens im Innenstadtbereich und die Belebung des Stadtzentrums. Die Machbarkeitsstudie soll – voraussichtlich – zur Jahresmitte 2022 fertiggestellt sein. Sie ist dabei auf den Standort Brill begrenzt. „In der Vorbereitung der weiteren politischen Entscheidungen, die ab Sommer 2022 zu treffen sind, werden aber selbstverständlich auch alle möglichen Alternativen erwogen, hierzu gehört es auch, alternative Standorte in der Innenstadt zu prüfen", teilt die Senatorin mit. *(ak)*

Entdecken Sie die Zukunftsmärkte in Afrika.

WWW.AFRICA-BUSINESS-GUIDE.DE

- Wirtschaftsdaten zu allen afrikanischen Ländern
- Förderung, Beratung, Kontakte
- Kostenlos, auf einen Klick



Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

AFRICA BUSINESS GUIDE



Foto Jörg Sarbach

Ruhe vor dem Sturm: Bald sollen auf dem JUB-Campus die Baufahrzeuge anrollen.

Upgrade für die Jacobs University

Der neue Eigentümer hat angekündigt, rund 50 Millionen Euro in die Privatuniversität zu investieren. Damit will er die Kapazitäten erweitern, aber auch die Lehre modernisieren und Ausgründungen ankurbeln.

Seit Mitte Dezember steht es fest: Die Mehrheitsanteile an der Jacobs University Bremen gGmbH (JUB) liegen jetzt in den Händen der Schaffhausen Institute of Technology Genossenschaft (SIT). Die Privatuniversität hat seit der Eröffnung im Jahr 2001 eine beachtliche wissenschaftliche Entwicklung genommen, finanziell aber immer wieder den Boden unter den Füßen verloren. Damit soll jetzt Schluss sein: Dr. Serguei Beloussov, Vorsitzender des SIT, geht in die Offensive.

„SIT und JUB werden sich zu einer weltweit führenden wissenschaftlichen Einrichtung entwickeln und die Jacobs University umgestalten, um die neue Generation von Technologieführern auszubilden“, kündigt Beloussov an. Für diese Mission hat er namhafte Mitstreiter rekrutiert, die sich teilweise im Aufsichtsrat engagieren. Dazu gehört beispielsweise Professor Mark Kamelt, der 14 Jahre in leitender Funktion die Geschicke der Carnegie Mellon University mitgestaltet hat. Die Privatuniversität in Pittsburgh, einer ähnlich industriegeprägten Stadt wie Bremen, hat sich in den letzten 50 Jahren von einem eher regional ausgerichteten College zu einer internationalen Spitzenuniversität entwickelt. Beloussov, dessen Tochter die US-Universität besucht, sieht darin ein Vorbild für die Jacobs University.



Foto Jacobs University

Dr. Serguei Beloussov, Vorsitzender des SIT und Gründer des schweizerisch-singapurischen Technologieunternehmens Acronis.

> *Es gibt viele reiche Menschen auf der Welt, denen die Bedeutung von Forschung und Bildung bewusst ist.*
>
> *Dr. Serguei Beloussov, Vorsitzender des SIT*

Quantentechnologie und Nachhaltigkeit

Bis Mitte April will das neue Jacobs-Führungsteam mit Beloussov, Präsident Prof. Fabio Pammolli und Geschäftsführer Prof. Thomas Auf der Heyde eine Strategie für die künftige Ausrichtung der Jacobs University vorlegen. Beloussov erwartet, dass die Wirtschaft in den nächsten 25 Jahren von den Themen Quantentechnologie, Neue Materialien, Biowissenschaften, Nachhaltigkeit und künstliche Intelligenz geprägt wird. Dies soll sich auch in der Lehre und Forschung der JUB widerspiegeln. Gleichwohl sollen auch die Sozialwissenschaften weiterhin ihren Platz finden – er möchte sie nur „moderner und relevanter für die echte Welt“ machen. Dazu gehört, dass alle Studierenden künftig in das Programmieren eingeführt werden und in den Fachbereichen digitale Technologien nutzen sollen.

Weitere wichtige Maßnahmen stehen ebenfalls bereits fest. Schon im ersten Jahr will Beloussov bis zu 1500 zusätzliche Betten verfügbar machen – auf dem Campus oder in der Nähe, zum Beispiel auf einem Kreuzfahrtschiff. Der Campus soll „ultraschnelles“ Internet, große Hörsäle und eine „Verbesserung der Lebensqualität“ bekommen, vor allem bezüglich des Essens. Eine Besonderheit ist auch, dass ab sofort der Zugang zu Wagniskapital erleichtert werden soll. Als Gruppe investiere das SIT jährlich rund 250 Millionen Dollar in 75 Unternehmen, so Beloussov.

50.000 Studierende online

Innerhalb von fünf bis zehn Jahren sollen in einem „Quantum Technology and Materials Center“ bis zu 30.000 Quadratmeter für die Forschung und für Start-ups zur Verfügung stehen. Räumliche Expansionen können auf der Erweiterungsfläche des Science Park nördlich der JUB erfolgen. Mittelfristig soll darüber hinaus die Zahl der Vor-Ort-Studierenden auf 3000 verdoppelt werden – ergänzt durch 50.000 online und 8000 hybrid Studierende. Nicht zuletzt sind auch ein Viersternehotel, Sportanlagen sowie bessere Kantinen und Cafés auf dem Campus vorgesehen. All dies soll sich in angemessener Zeit refinanzieren durch:

- Mehr Studierende
- Reine Online-Studiengänge
- Einwerbung von Mitteln für die Forschung
- Fundraising und Stiftungskapital
- Ausgründungen und Patentrechte

Beloussov ist zuversichtlich, dass Spenden für die JUB in Zukunft etwas großzügiger fließen werden. „Es gibt viele reiche Menschen auf der Welt, denen die Bedeutung von Forschung und Bildung bewusst ist.“ Auch zählt er auf die eigenen Absolventen: „Ich glaube, unsere Studierenden werden später wohlhabend sein und spenden. Wir müssen ihnen nur helfen, dorthin zu kommen.“ *(ak)*

Wirtschaftssatzung

der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven für das Geschäftsjahr 2022

Das Plenum der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven hat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2021 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 07. August 2021 (BGBl. I, S. 3306), und der Beitragsordnung vom 11. Dezember 2017, gültig ab 1. Januar 2018, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2022 (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird:

1. im Erfolgsplan
   mit der Summe der Erträge in Höhe von EUR 16.194.000,-
   mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von EUR 19.263.000,-
   mit dem Saldo des Ergebnisvortrages in Höhe von EUR 4.412.400,-
   mit dem Saldo der Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von EUR 1.343.400,-

2. im Finanzplan
   mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von EUR 0,-
   mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von EUR 1.436.000,-
   mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von EUR 0,-
   mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von EUR 3.719.000,-

festgestellt.

II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb EUR 5.200,-- nicht übersteigt.
   Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der Kammer, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von Grundbeitrag und Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, EUR 25.000,-- nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1 Kammerzugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,
   a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis EUR 7.800,-- soweit nicht die Befreiung nach Ziff. 1 eingreift, EUR 35,--
   b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über EUR 7.800,-- bis EUR 24.500,--, EUR 90,--
   c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über EUR 24.500,-- bis EUR 76.800,-- EUR 200,--

2.2 Kammerzugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis EUR 76.800,-- EUR 200,--

2.3 allen Kammerzugehörigen mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von mehr als EUR 76.800,-- EUR 450,--

2.4 Kammerzugehörigen, die nicht nach Ziffer 1. vom Beitrag befreit sind und zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
   a) – mehr als EUR 25.000.000,00 Bilanzsumme oder
      – mehr als EUR 50.000.000,00 Umsatz oder
      – mehr als 500 Arbeitnehmer
      auch, wenn sie an sich nach den Ziffern 2.1 bis 2.3 zu veranlagen wären, bei Verrechnung auf die Umlage bis auf den höchsten normalen Grundbeitrag in Höhe von EUR 450,-- EUR 5.000,--

   b) – mehr als EUR 50.000.000,00 Bilanzsumme oder
      – mehr als EUR 100.000.000,00 Umsatz oder
      – mehr als 1000 Arbeitnehmer
      auch, wenn sie an sich nach den Ziffern 2.1 bis 2.3 zu veranlagen wären, bei Verrechnung auf die Umlage bis auf den höchsten normalen Grundbeitrag in Höhe von EUR 450,-- EUR 15.000,--

   Für Kammerzugehörige, die Betriebsstätten außerhalb des Kammerbezirkes unterhalten, werden die Kriterien in Anwendung von § 8 der Beitragsordnung (in der jeweils geltenden Fassung) der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven ermittelt.
   Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziff. II. 2.2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der Kammer zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft (persönlich haftende Gesellschafter i.S.v. § 161 Abs. 1 HGB), wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,25 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von EUR 15.340,-- für das Unternehmen zu kürzen.

4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2022.

5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des der Kammer zum Zeitpunkt des Erlasses des Beitragsbescheides vorliegenden Gewerbeertrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb des jüngsten Kalenderjahres erhoben.
   Soweit keine Gewerbesteuermessbeträge größer als „EUR 0,--“ vorliegen, der Kammerzugehörige jedoch seinen Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Betrages erhoben.
   Soweit ein Kammerzugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der Kammer nach der Höhe des Gewerbeertrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, kann die Kammer die Bemessungsgrundlagen entsprechend § 162 AO schätzen oder eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gem. Ziff. II. 2. durchführen.

III. Kredite

Investitions- und Kassenkredite sind nicht vorgesehen.

Bremen, den 13. Dezember 2021

Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven
gez.
Janina Marahrens-Hashagen (Präses)
Dr. Matthias Fonger (Hauptgeschäftsführer und I. Syndicus)

Aus dem Plenum

Wichtige Themen der
Plenarsitzung in Bremen
am 13. Dezember 2021
waren diese:

- *Aktuelles*
- *Kammerfinanzen*
- *Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 nebst Anhang und des Lageberichts sowie der Wirtschaftsführung für das Geschäftsjahr 2020*
- *Bericht der Rechnungsprüfer über das Ergebnis ihrer Prüfung gemäß § 11 (4) der Satzung*
- *Entlastung des Präsidiums und des I. Syndicus gemäß § 11 (4) der Satzung*
- *Wirtschaftssatzung/-plan der Handelskammer Bremen für das Geschäftsjahr 2022*
  - Erfolgsplan
  - Finanzplan
  - Satzung
- *Gebührentarif der Handelskammer Bremen für das Geschäftsjahr 2022 – Sachstand*
- *Nachwahl zum Plenum bis zum 31. Dezember 2024 gemäß §§ 2 Abs. 2 und 23 der Wahlordnung*
- *Benennung eines Vertreters für den Aufsichtsrat der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH*
- *Ernennung von Senioren gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung*

Das Plenum stimmte der **Nachgenehmigung der für das Bauprojekt Domshof 14/15 in Bremen angefallenen Baunebenkosten**, der **Erfolgsrechnung** der Handelskammer Bremen für das Jahr 2020, der **Bilanz** zum 31. Dezember 2020 sowie dem **Vortrag des Jahresergebnisses 2020** auf neue Rechnung zu.

Das Plenum stimmte der **Entlastung des Präsidiums und des I. Syndicus** gemäß § 11 (4) der Satzung zu.

Das Plenum stimmte dem **Erfolgsplan, dem Finanzplan und der Wirtschaftssatzung der Handelskammer Bremen für das Geschäftsjahr 2022** zu.

Günther Lübbe informierte über den Sachstand beim **Gebührentarif der Handelskammer Bremen für das Geschäftsjahr 2022**. Es wurde eine Gebührenkalkulation auf der Grundlage der direkt zuordenbaren Kosten und den (anteiligen) Gemeinkosten durchgeführt. Nun stehe man im Austausch mit der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und werde nach Abschluss der Gespräche dem Präsidium und Plenum einen Vorschlag für den zukünftigen Gebührentarif vorlegen.



Foto Frank Pusch

Neu im Plenum: George C. Muhle ist Nachfolger von Stefan Gläbe für dessen restliche Amtszeit bis zum 31. Dezember 2024 in der Wahlgruppe 6 „Kredit- und Versicherungsgewerbe“ im Wahlbezirk Stadt Bremen.

Das Plenum wählte **George C. Muhle** (Atermann König & Pavenstedt GmbH & Co. KG) gemäß §§ 2 Abs. 2 und 23 der Wahlordnung als Nachfolger von Stefan Gläbe (Northern Lloyd GmbH) für dessen restliche Amtszeit bis zum 31. Dezember 2024 in der Wahlgruppe 6 „Kredit- und Versicherungsgewerbe“ im Wahlbezirk Stadt Bremen in das Plenum.

Das Plenum benannte mit Wirkung zum 1. Januar 2022 Vizepräses Stephan Schulze-Aissen als Vertreter der Handelskammer Bremen für den **Aufsichtsrat der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH**.

Das Plenum der Handelskammer Bremen kann gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung Mitglieder des Ehrenamtes, die sich in herausragender Weise für die Kammer engagiert haben, zu Senioren der Handelskammer Bremen ernennen. Das Plenum ernannte Harald Emigholz, Hans-Christoph Seewald und Christoph Weiss zu **Senioren der Handelskammer Bremen**.

Präses Janina Marahrens-Hashagen verabschiedete die **ausscheidenden Plenarmitglieder** und dankte herzlich für ihr Engagement im Plenum.

#GemeinsamZukunftBilden
BERUFLICHE BILDUNG LOHNT SICH
PACK'S AN!
MEINE ZUKUNFT
POWERED BY BERUFLICHE BILDUNG
AUSBILDUNG WEITERBILDUNG HÖHERE BERUFSBILDUNG
NACH MEINER AUSBILDUNG ZUR INDUSTRIEKAUFFRAU HABE ICH NOCH WEITERBILDUNGEN ZUR INDUSTRIEFACHWIRTIN UND GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRTIN ABSOLVIERT. DER WEG DAHIN WAR ZWAR NICHT GANZ EINFACH, ER ERFORDERTE AUSDAUER UND DEN WILLEN, ETWAS ZU BEWEGEN. ABER ES HAT SICH GELOHNT!
KATRIN, ULM
Eine Initiative der:
DIHK DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH
Online-Shop der DIHK-Bildungs-gGmbH
WIR FÖRDERN DIE BERUFLICHE BILDUNG
Weitere Bildungsangebote u. a. auf wis.ihk.de
Für Ihr Unternehmen. Für Ihren Erfolg im Beruf.



Fotos Jörg Sarbach

Die scheidende Präses Janina Marahrens-Hashagen und Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger (l.) gratulierten dem neuen Präses Eduard Dubbers-Albrecht zur Wahl.

Aus dem Plenum: Wahl des neuen Präses

Wichtige Themen der
Plenarsitzung in Bremen
am 24. Januar 2022
waren diese:

- *Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Plenums vom 13. Dezember 2021*
- *Aktuelles*
- *Zuwahl zum Plenum für die Zeit bis zum 31. Dezember 2024 gemäß § 1 (4) und § 23 der Wahlordnung*
- *Wahl des Präses gemäß § 4 (2) d) und § 7 (1) der Satzung*
- *Wahl der Vizepräsides gemäß § 4 (2) d) und § 7 (1) der Satzung*
- *Wahl der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 4 (2) l) und § 11 (3) der Satzung*
- *Benennung eines Mitglieds für den Vorstand des DIHK für die restliche Berufungsperiode 2021/2022*
- *Neubildung der Ausschüsse der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven für die Jahre 2022 - 2024 gemäß § 4 (2) o) und § 6 (1) der Satzung*
- *Themenschwerpunkte 2022 für die Arbeit der Handelskammer Bremen*
- *Stellungnahme der Handelskammer Bremen zum Abschlussbericht der Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“*
- *Benennung für den Verwaltungsrat der Bürgschaftsbank Bremen GmbH*
- *Verschiedenes*





Präses Eduard Dubbers-Albrecht (63) ist geschäftsführender Gesellschafter der Ipsen Logistics Holding GmbH & Co. KG. Seit 2010 ist er Vizepräses der Handelskammer und seit 2013 auch Vorsitzender des Handelskammer-Ausschusses für Häfen, Verkehr und Logistik.

Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff (vorn) begrüßte die scheidende Präses Janina Marahrens-Hashagen und Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger sowie die Plenumsmitglieder im Sitzungssaal der Bürgerschaft.

In der Plenarsitzung, die coronabedingt erstmals im Haus der Bremischen Bürgerschaft zusammenkam, nahm eingangs Dr. Fonger Bezug auf das aktuelle Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 11.01.2022 zum Bremischen Hafenbetriebsgesetz und begrüßt, dass das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil deutlich das Prinzip des Universalhafens gestärkt hat.

Präses Janina Marahrens-Hashagen erläuterte, dass die Wahlordnung der Handelskammer Bremen in den § 1 Abs. 4 und § 23 die Möglichkeit vorsieht, das Plenum durch **Zuwahl (sog. Kooptation)** ergänzen zu können. Die Kooptation dient der Verfeinerung der Abbildung der gewerblichen Wirtschaftsstruktur im Plenum (sog. Spiegelbildlichkeit). Im Nachgang

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE
Von der Vision zum Projekt.
2800 Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau

BARTRAM
BAU-SYSTEM
Das individuelle Bau-System
Entwurf und Planung
Festpreis
Fixtermin
40 Jahre Erfahrung
Alles aus einer Hand
Wir beraten Sie gern persönlich.
Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt
Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de
MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

der letzten Ergänzungswahlen vom September 2021 sah das Präsidium aktuell in zwei Wahlgruppen Kooptationsbedarfe, um die wirtschaftlichen Besonderheiten des Kammerbezirks im Plenum weiter zu präzisieren. Auf entsprechenden Vorschlag des Präsidiums beschloss das Plenum, in den Wahlgruppen 1 zwei Vertreter aus der Stahlindustrie und der Automobilindustrie und in Wahlgruppe 3 einen Vertreter aus dem Bereich des Hafenumschlags zu kooptieren, um die Abbildung der gewerblichen Wirtschaftsstruktur im Plenum zu verbessern. Zur Umsetzung des festgestellten Kooptationsbedarfs wählte das Plenum im Anschluss an den Beschluss und entsprechend der vorgelegten Kandidatenvorschläge aus den benannten Wirtschaftszweigen in Bremen und Bremerhaven bis zum 31.12.2024 Reiner Blaschek (ArcelorMittal Bremen GmbH), Michael Frieß (Mercedes-Benz AG) und Michael Blach (BLG Logistics Group AG & Co. KG) hinzu.



Präses Janina Marahrens-Hashagen schlug Vizepräses Eduard Dubbers-Albrecht als Kandidaten für die **Wahl des Präses** vor. Es wurden keine weiteren Vorschläge vorgebracht. Das Plenum wählte Vizepräses Eduard Dubbers-Albrecht einstimmig zum neuen Präses der Handelskammer Bremen. Präses Eduard Dubbers-Albrecht nahm die Wahl an und übernahm die Sitzungsleitung. Er würdigte die Verdienste seiner Amtsvorgängerin Antepräses Janina Marahrens-Hashagen.

Es wurden folgende Mitglieder des Plenums zu **Vizepräsides** gewählt: Stefan Brockmann, Marita Dewitz, Christian Freese, Michael Frieß, Verena Grewe, André Grobien, Janina Marahrens-Hashagen, Thorsten Rönner, Stephan Schulze-Aissen.

Das Plenum wählte Herrn Prof. Dr. Dietrich Grashoff und Frau Antepräses Janina Marahrens-Hashagen zu **ehrenamtlichen Rechnungsprüfern der Handelskammer Bremen** für das Geschäftsjahr 2022.

Präses Eduard Dubbers-Albrecht wurde als Mitglied für den **Vorstand des DIHK** für die Berufungsperiode 2021/2022 benannt.

Das Plenum stimmte der Annahme der vorgelegten Ausschusslisten für die **Neubildung der Ausschüsse** der Handelskammer Bremen für die Jahre 2022 – 2024 zu.

Präses Eduard Dubbers-Albrecht informierte, dass für die Arbeit der Handelskammer Bremen im Jahr 2022 folgende **wirtschaftspolitische Schwerpunktthemen** vorhergesehen sind:

- Unterstützung der Bremischen Unternehmen bei der Überwindung der Corona-Krise weiterführen,
- Klimaschutz und Nachhaltigkeit – Service für Unternehmen ausbauen und standortpolitische Maßnahmen begleiten,
- Hafenentwicklung wirtschaftspolitisch flankieren,
- Jugendliche für Ausbildung begeistern,
- Innenstädte und Stadteilzentren in Bremen und Bremerhaven stärken,
- Initiative „Verantwortungsvolles Unternehmertum“ starten.

Dr. Matthias Fonger berichtete, dass kammerintern folgende **Schwerpunkte für die Arbeit der Handelskammer Bremen** formuliert wurden:

- Digitalisierungsstrategie fortführen,
- Start der sukzessiven Sanierung des Schütting und des Gebäudes Hinter dem Schütting mit dem Schwerpunkt Klimafreundlichkeit,
- Intensivierung der Shared Service-Projekte mit der Handelskammer Hamburg.

Dr. Thoss nahm Bezug auf den Abschlussbericht der Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ und betonte, dass zusätzliche Belastungen vermieden werden sollten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Bremer Wirtschaft nicht zu gefährden. Nur ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und solide politische Rahmenbedingungen bedingen, dass Bremer Unternehmen den Weg in die Klimaneutralität erfolgreich meistern können.

Sylvia Meyer-Baumgartner wurde für den zum 31. Dezember 2021 altersbedingt aus den Diensten der Handelskammer Bremen ausgeschiedenen Syndicus, Herrn Günther Lübbe, als Nachfolgerin für die Fortführung der am 1. Januar 2019 begonnenen vierjährigen Amtsperiode als Mitglied für den Verwaltungsrat der Bürgschaftsbank Bremen GmbH benannt.

Aus den Ausschüssen

Berufsbildungsausschuss

In seiner Sitzung am 23. November 2021 war Staatsrat Kai Stührenberg zu Gast im **Berufsbildungsausschuss** und stellte den Mitgliedern die Landesagentur für berufliche Weiterbildung vor. Sie soll Weiterbildungsangebote künftig branchenübergreifend koordinieren und als Lotse für die Interessentinnen und Interessenten agieren.



Foto Frank Pusch

Kai Stührenberg, Staatsrat bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa.

Michael Zeimet, Geschäftsführer des Bereichs Aus- und Weiterbildung der Handelskammer, berichtete über die aktuelle Ausbildungssituation und die Abschlussprüfungen. Bei der Kammer sind mit Stand vom September 2021 insgesamt 1,1 Prozent mehr Neuverträge im Vergleich zum Vorjahr eingetragen. Positiv hob er die Eintragungszahlen im Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ hervor, in dem ein Plus von 19 Prozent neu eingetragener Ausbildungsverträge verzeichnet wurde. Beim Ausbildungsberuf „Industriekaufmann/-frau“ ist unterdessen eine Verschiebung zum Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau im E-Commerce“ zu beobachten.

Handelskammer-Referentin Claudia Schlebrügge berichtete über die Entwicklung der Fort- und Weiterbildungsangebote der Handelskammer. Nach einem Rückgang der Prüfungsteilnehmer im Jahr 2020 zieht die Nachfrage wieder an. Dies gilt sowohl für die Prüfungsteilnehmer bei IHK-Fortbildungsprüfungen als auch für Seminarteilnehmer.

Kontakt: Michael Zeimet, Tel. 0421 3637-280, zeimet@handelskammer-bremen.de

IHK Nord veröffentlicht energiepolitische Positionen

Die norddeutsche Wirtschaft erwartet von der neuen Bundesregierung, die mit dem Koalitionsvertrag angekündigte grundlegende Reform der Planungs- und Genehmigungsverfahren in Deutschland vorrangig anzugehen. „Wir begrüßen ausdrücklich das Vorhaben der neuen Bundesregierung, ein einfaches und schnelles Planrecht schaffen zu wollen“, so Prof. Norbert Aust, Vorsitzender der IHK Nord. „Dies muss kurzfristig und mit hoher Priorität auf den Weg gebracht werden, denn es ist auch die Grundvoraussetzung für die Energiewende.“

Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Ausbau Erneuerbarer Energien und Anlagen seien im Sinne der System- und Netzdienlichkeit zu beschleunigen, Klageinstanzen zu verkürzen und die Akzeptanz in der Gesellschaft durch geeignete Maßnahmen zu erhöhen, fordert die IHK Nord. Dazu gehöre auch eine deutliche Entschlackung des gesetzlichen Regelwerks. „Der Norden bietet wie kein zweiter Standort ideale Bedingungen für alles, was die Energiewende braucht: Wir haben den Wind, die Flächen und die Häfen, um die Energiewende Wirklichkeit werden zu lassen“, erläutert Prof. Aust. Die norddeutsche Wirtschaft sehe es jetzt als notwendig an, die Herausforderungen technologieoffen anzugehen. Wenn die Energiewende gelingen solle, müssten alle Technologien und Energieträger genutzt werden. Dem grünen Wasserstoff komme dabei eine entscheidende Rolle zu. „Die Ampel muss jetzt beim Thema Wasserstoff auf grün springen und die Weichen für einen Aufbau der Wasserstoffwirtschaft im Norden stellen“, betont Aust.

www.ihk-nord.de

BEST ECO-PRACTICE

Ausgezeichnete Umwelterklärung

Der Umwelt- und Klimaschutz steht bei Hansewasser schon seit Langem weit oben auf der Agenda. Für seine vorbildliche Umwelterklärung ist das Abwasserunternehmen kürzlich mit dem erstmals vergebenen Deutschen Umweltmanagement-Preis ausgezeichnet worden.

Text: Anne-Katrin Wehrmann



Foto Frank Kermann

Preisverleihung in Berlin (v.l.n.r.): Svenja Schulze (Bundesumweltministerin a.D.), Katja Aschenbrenner und Rüdiger Meß (beide Hansewasser).

Die Preisträger würden auf beeindruckende Weise zeigen, wie sie mit ihrem Umweltmanagement ambitionierte Umweltziele erreichen können, sagte der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks Ende November bei der Preisverleihung in Berlin. „Damit sind sie wichtige Vorbilder für viele andere Unternehmen." Und die damalige Bundesumweltministerin Svenja Schulze betonte: „Dieser Wettbewerb stellt unter Beweis, dass deutsche Unternehmen in allen Regionen und Branchen mitziehen im Einsatz gegen die Erderhitzung."

Schon seit 2012 ist Hansewasser EMAS-zertifiziert (Eco-Management and Audit Scheme) und veröffentlicht im Rahmen des freiwilligen europäischen Umweltmanagementsystems jährlich eine Umwelterklärung. Diese besteche „durch eine hohe Aussagekraft und weithin gegebene Verständlichkeit der Informationen", hieß es nun in der Laudatio. Die Jury lobte unter anderem die stringente Gliederung nach Umweltaspekten, die logisch gegliederte Analyse des organisatorischen Kontextes und die Vielzahl von Diagrammen, welche die Verbesserung der Umweltleistung über die Jahre verdeutlichten. Darüber hinaus stellte sie das eingeführte Ampelsystem heraus, das der Erfolgsmessung diene und den aktuellen Status der Zielerreichung anzeige.

„Wir haben eine Umwelterklärung entwickelt, die tatsächlich auch sehr viel erklärt", erläutert Rüdiger Meß, Energie- und Nachhaltigkeitsmanager bei Hansewasser. „Darin beschreiben wir sehr transparent, was wir machen und was wir erreichen wollen – und das bilden wir umfassend und mit belastbaren Zahlen ab." Abwasserreinigung sei auch Umweltschutz, macht Meß deutlich: Schon allein deswegen habe dieser Themenbereich eine herausragende Bedeutung für das Unternehmen.

Umwelterklärung „mehr als heiße Luft"

Dank klar definierter Ziele und einer innerbetrieblich etablierten Klimaschutzkultur ist es Hansewasser gelungen, seit sechs Jahren klimaneutral zu agieren. Seit 2010 konnte die Erzeugung regenerativer Energien durch eine eigene Windkraftanlage sowie aus Klärgas gewonnenen Strom mehr als verdoppelt werden, während der Stromverbrauch im selben Zeitraum um 20 Prozent reduziert wurde. Die fortwährende Optimierung der Energieeffizienz bleibt ein dauerhaftes Thema. Darüber hinaus hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren Projekte und Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt auf den Betriebsstandorten deutlich ausgeweitet. Eine Roadmap zur weitergehenden Abwasserreinigung soll zudem zu einem zukunftsfähigen Umgang mit neuen Herausforderungen wie Mikroplastik und Spurenstoffen führen.

„Wir nutzen unser Umweltmanagementsystem dazu, wirklich jedes Jahr besser zu werden und uns an unseren Zielen auch messen zu lassen", macht Rüdiger Meß deutlich. Die für die Umwelterklärung gesammelten Zahlen und Fakten seien ein echter Datenschatz, der für weitere Verbesserungen eine optimale Grundlage sei. „Das kann in ähnlicher Form jedes Unternehmen so für sich umsetzen", meint der Energiemanager. Dafür brauche es dann allerdings auch entsprechende personelle Ressourcen sowie die Unterstützung der Geschäftsführung. „Ohne den echten Willen, sich Ziele zu setzen und die dann auch zu erreichen, ist eine Umwelterklärung nicht viel mehr als heiße Luft."



Foto Thomas Kleiner

Aufgrund umfangreicher Umweltschutzaktivitäten reinigt die Kläranlage in Bremen-Seehausen die Abwässer klimaneutral.

Wir haben eine Umwelterklärung entwickelt, die tatsächlich auch sehr viel erklärt. Darin beschreiben wir sehr transparent, was wir machen und was wir erreichen wollen – und das bilden wir umfassend und mit belastbaren Zahlen ab.

Rüdiger Meß, Energie- und Nachhaltigkeitsmanager bei Hansewasser





Foto CityInitiative Bremen Werbung e.V.

Neues Gutscheinsystem „BreMEHR“ gestartet

Der Zukunftsfonds Innenstadt fördert das Pilotprojekt mit 1,5 Millionen Euro.

Ein neues Gutscheinsystem hat in der Bremer City und in Bremen-Nord den „Bremer Geschenkgutschein“ abgelöst: „BreMEHR“ soll weiterhin die lokalen Anbieter aus Einzelhandel, Gastronomie, Kultur und Dienstleistung stärken, künftig aber auch zusätzliche Optionen umfassen. Dazu zählen beispielsweise Rabattaktionen oder Coupons sowie die Unterstützung sozialer Projekte.

„Der Gutschein hilft dem stationären Einzelhandel, der durch die Pandemie vor gewaltigen Herausforderungen steht“, sagt Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa. Als besonderes Highlight und zur Abschwächung der Pandemie-Auswirkungen unterstützt der Bremer Senat mit dem Zukunftsfonds Innenstadt das Pilotprojekt mit 1,5 Millionen Euro und schenkt jedem Käufer beim Einlösen des Gutscheins bis zum 31. März ein Bonusguthaben von 21 Prozent. Beim Kauf eines Gutscheines von 100 Euro hat dieser also einen Wert von 121 Euro.

Der BreMEHR kann im Internet unter *www.bre-mehr.de* oder an verschiedenen Verkaufsstellen erworben werden. Einlösen lässt er sich aktuell bei rund 70 Geschäften aus den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Lebensmittel. Dazu muss er an der Kasse nur vorgezeigt werden. Dort wird der QR-Code gescannt und der Kaufbetrag vom Guthaben abgezogen. Der Restbetrag verbleibt auf der Karte – für den nächsten Einkauf. Den Gutschein gibt es zunächst in den Editionen City und Nord. Eine Ausweitung auf andere Stadtteile ist im zweiten Schritt vorgesehen.

www.bre-mehr.de

Zukunftsfonds Innenstadt

Der Zukunftsfonds Innenstadt wurde am 2. Februar 2021 vom Senat beschlossen, um die Folgen der Corona-Pandemie abzufedern. Das Programm der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa wird über den Bremen-Fonds finanziert. Zurzeit umfasst der Zukunftsfonds Innenstadt mehr als zehn Projekte.

www.bremenwirdneu.de

COMMERZBANK
Damit sich mein Konto und mein Geschäft optimal ergänzen,
brauche ich smarte und professionelle Lösungen für meinen Zahlungsverkehr.
Business Punk AUSGABE 04/21 Top-Konten für Einzelunternehmer ★★★★ Commerzbank KlassikGeschäftskonto
Business Punk AUSGABE 04/21 Top-Konten für Unternehmen in Gründung ★★★★★ Commerzbank Gründerangebot
Business Punk AUSGABE 04/21 Top-Konten für Einzelunternehmer ★★★★★ Commerzbank PremiumGeschäftskonto
Quelle: tetralog Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22 www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/
Informationen zur Bewertung: **www.commerzbank.de/topkonten**
Mehr Informationen finden Sie unter commerzbank.de/kontoangebot. Gerne sprechen wir mit Ihnen persönlich. **Vereinbaren Sie dazu einfach einen Termin mit Ihrem regionalen Ansprechpartner.**
Filiale Bremen
Schüsselkorb 5-11
28195 Bremen
Herr Martin Wittkopp
Telefon 0421 3 633 136
Die Bank an Ihrer Seite

Erfahrungen nutzen, Erfolge begleiten

Der Bremer Senior Service e.V. berät und unterstützt ehrenamtlich Existenzgründer und Unternehmen in der Krise

Von 60 Stunden auf Null: Für Unternehmer und Führungskräfte bedeutet der Ruhestand oftmals, dass sie von einem Fulltime-Job in ein Aufgabenloch fallen. Dabei haben sie so viel zu geben: Wissen, Erfahrung, Kontakte und Selbstvertrauen. Aus dieser Idee heraus wurde 1998 der Bremer Senior Service e.V. (BSS) gegründet. Ehemalige Führungskräfte aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungen beraten Menschen auf dem Weg in ein selbstständiges Berufsleben. Inzwischen sind es überwiegend Existenzgründer, die von den ehrenamtlich Tätigen begleitet werden.

Eine der Seniorinnen ist Sabine Kallmann, Vorstandsvorsitzende des Vereins. Die Juristin war Vorsitzende Richterin und von 2009 bis 2015 Präsidentin des Landesarbeitsgerichts Bremen. „Mit meinem Ruhestand kam das Loch und die Langeweile“, sagt sie. „Ich habe so viele Erfahrungen und ein großes Netzwerk in Deutschland, das wollte ich unbedingt nutzen und auch für andere nutzbar machen.“

Bei der Bremer Freiwilligenbörse Aktivoli entdeckte sie den BSS für sich. „Es war genau das, was ich gesucht hatte: Eine soziale Aufgabe, bei der ich meine Erfahrungen an junge, hoffnungsvolle Menschen aller Altersklassen weitergeben kann – ohne Terminzwang und mit freier Zeiteinteilung.“ Gleichzeitig lernt auch sie stetig dazu. „Es gibt immer wieder neue Tätigkeiten oder neue Voraussetzungen für eine Gründung in einer Branche – wir Berater müssen auf dem aktuellen Stand bleiben“, sagt Kallmann.

> *Ich habe so viele Erfahrungen und ein großes Netzwerk in Deutschland, das wollte ich unbedingt nutzen und auch für andere nutzbar machen.*
>
> *Sabine Kallmann*

Neue Mitglieder gesucht

Der BSS hat zurzeit rund 30 aktive Mitglieder. „Leider sind einige Berater alters- oder gesundheitsbedingt ausgeschieden. Deshalb sind wir auf der Suche nach neuen Mitgliedern“, so die Vereinsvorsitzende. „Zu Höchstzeiten haben rund 50 Mitglieder durchschnittlich 250 Beratungsfälle pro Jahr gehabt. Jetzt hat es sich auf 85 bis 100 zum Teil sehr arbeitsintensive Fälle pro Jahr eingependelt.“

Die Existenzgründer kommen über die Website, aber insbesondere über Empfehlungen – zum Beispiel über das Starthaus Bremen oder die Handelskammer Bremen – zum BSS. „Wir führen mit jedem Ratsuchenden mindestens ein Gespräch und betreuen so viel und so lange wie nötig“, berichtet Kallmann. „Manche haben erstmal nur eine Idee. Wir gucken, wie weit sie sind, und helfen ihnen auf die Sprünge. Es gibt oft viele Optionen – wir geben die Strukturen.“

Es kann sein, dass sich schon beim ersten Gespräch herausstellt, dass bestimmte Voraussetzungen für eine Gründung nicht vorhanden sind. „Dies prüft der ausgesuchte Berater gleich im ersten Gespräch, das pandemiebedingt meistens telefonisch oder per Video stattfindet. Wenn die Voraussetzungen für die Gründung gegeben sind, begleitet der Berater den Gründer weiter ganz individuell.“ Der BSS leistet ausdrücklich keine Rechts- und keine Steuerberatung. „Wir informieren und beraten kostenfrei und setzen die Leute auf die Spur. Aber entscheiden müssen sie selbst“, sagt Kallmann.



Fotos Karsten Klama

Sabine Kallmann (l.) vom Bremer Senior Service trifft Sigrid Regenhard in ihrer Boutique „Stilsicher“ in der H.H. Meier Allee.

Informieren und motivieren

Christian-Martin Koos ist stellvertretender Vorsitzender des BSS und seit gut zehn Jahren dabei. Bis zu seinem Ruhestand hat er als Leiter der Werks- und Investitionsplanung bei Airbus gearbeitet. Auch ihm fiel der Start in den Ruhestand nicht so leicht, bis er über einen Zeitungsartikel auf den BSS aufmerksam wurde. „Das ist für mich genau richtig“, sagt er. „Man braucht nicht nur Kenntnisse, sondern auch Empathie, Teamfähigkeit und Zeit. Ich kann Menschen gut motivieren und arbeite gerne mit ihnen zusammen. Es macht mir viel Spaß und es ist immer wieder schön zu sehen, wenn die Gründung erfolgreich ist.“

Koos hilft wie alle anderen Vereinsmitglieder unter anderem beim Erstellen eines Businessplans, bereitet die Gründer auf Gespräche mit Banken oder Behörden vor oder informiert über Förderprogramme. Wer aus der Arbeitslosigkeit heraus gründet, braucht für den Gründungszuschuss eine fachkundige Stellungnahme – der BSS ist berechtigt, diese auszustellen. „Wir reden nichts schön, sondern schätzen ehrlich ein, ob die Gründung tragfähig ist oder nicht“, sagt Koos. Der BSS unterstützt zudem auch bei der Firmenübergabe an die nächste Generation oder bei der Sicherung von Unternehmen in der Krise.

Dankbar für die Unterstützung

Zu denjenigen, die von der Beratung profitiert haben, zählt Sigrid Regenhard, Inhaberin der Boutique Stilsicher in Schwachhausen. Sie hatte mehr als 30 Jahre als Verkaufsleiterin im Außendienst für die Kosmetikbranche gearbeitet und war bereits Kundin der Boutique, als sie das Geschäft zum 1. Juli 2017 von ihrer Vorgängerin übernahm. Ende 2019 wollte sie es aus gesundheitlichen Gründen wieder verkaufen. „Die Handelskammer hat mir damals den Bremer Senior Service empfohlen und so kam es, dass mich Jürgen Makarczuk in der Phase sehr gut begleitet hat“, sagt Sigrid Regenhard.

Pandemiebedingt war der Verkauf der Boutique nicht möglich und so entschied sich die Inhaberin schließlich doch, das Geschäft vorerst zu behalten. „Dank der Unterstützung und auch dank der Überbrückungshilfe bin ich gut durch die Zeit gekommen. Heute freue ich mich umso mehr, dass ich das Geschäft und damit auch die Kontakte zu meinen Kundinnen behalten habe.“ *(nsv)*

Bremer Senior Service e.V.
Sabine Kallmann
Telefon 0421 22 08 - 117
info@bss-bremen.de
www.bss-bremen.de



Der Neustädter Hafen wird vor allem für den Umschlag von Stückgut genutzt.

Foto BLG

Neustädter Hafen:
Wo das Stückgut seine Heimat behielt

Alles, was nicht in Container passt – das ist die Faustformel für Ladung, die im Neustädter Hafen umgeschlagen wird. Die Zeiten der Baumwollballen, Kaffeesäcke und Bananenstauden sind allerdings vorbei. Heute stehen hauptsächlich schwere Industriegüter im Zentrum der Umschlagsaktivitäten.

Text: Wolfgang Heumer

Im Bewusstsein der meisten Bremerinnen und Bremer ist der Neustädter Hafen weniger präsent als die „alten" Hafenareale rechts der Weser oder die Auto- und Containerterminals in Bremerhaven. „Links der Weser ist trotzdem was los", betont Thorben Kolk, der gemeinsam mit Sven Riekers die Geschäfte des Hafenbetreibers BLG Cargo Logistics führt. Die Zahlen geben ihm Recht: Zwei insgesamt 2400 Meter lange Kajen und 100 Hektar Fläche umrahmen das 11 Meter tiefe Hafenbecken, das mit einem Umschlagsvolumen von 1,3 Millionen Tonnen im Jahr 2021 (+10 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und insgesamt rund 500 Beschäftigten einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Stadt darstellt. Der Fachwelt ist der Neustädter Hafen als größter Terminal für konventionelles Stückgut in Europa schon lange ein Begriff.

Gabelstapler stemmen 52 Tonnen

Wer bei konventionellem Stückgut sofort an Baumwollballen am Kranhaken und an Kaffeesäcke auf dem Handkarren denkt, hat ein falsches Bild vor Augen. „Das war der klassische Stückgutumschlag, bevor der Container kam", sagt Kolk. Stückgut von heute ist prinzipiell alles, das nicht mehr in die genormten Transportbehälter passt. Stahlprodukte wie Rohre, Coils, Bleche, Brammen und Träger gehören dazu. Forstprodukte wie Papier, Zellstoff und Schnittholz bilden die zweite große Kategorie. Und schließlich zählen Maschi-



Foto Karsten Klama

Zement wird von der BLG Cargo Logistics im Neustädter Hafen in sogenannten Big Bags verschifft.



Foto BLG Cargo Logistics

Thorben Kolk, einer der Geschäftsführer der BLG Cargo Logistics.

nen und Anlagen, Schwergut, Schienenfahrzeuge, Straßenfahrzeuge, Windkraftkomponenten und alles andere Sperrige oder Schwere – im Hafenjargon „high & heavy“ genannt – zu dem, was im Neustädter Hafen bewegt wird. „Wir bewegen alles, was groß und schwer ist oder in großen Mengen bewegt wird“, fasst der Geschäftsführer zusammen.

Entsprechend ist das „Werkzeug“ für den Hafenbetrieb dimensioniert. Die Krane können bis zu 600 Tonnen Gewicht heben; die Gabelstapler stemmen bis zu 52 Tonnen. Und manche Ladung wächst in Bremen erst zu ihrer wahren Größe heran: Die Linde AG lässt hier beispielsweise Großanlagen zu Ende montieren. Weil die Anlagen für den Straßentransport zu groß wären, werden sie in einzelnen Komponenten in den Neustädter Hafen gebracht, dort komplettiert und schließlich im Ganzen auf Spezialschiffen zum Ziel geschleppt.

Pionier des Containerverkehrs

Dass im Neustädter Hafen Ende der 1960er Jahre die Containerisierung des Schiffsverkehrs mit der Ankunft des ersten Containerfrachters aus den USA begann, hat heutzutage nur noch historische Bedeutung. Viel wichtiger ist es, dass der Stückgutumschlag hier immer eine Heimat behielt und sich über die Jahrzehnte bis heute kontinuierlich weiter entwickeln konnte.

Die Erfolgsgeschichte beruht auf einem besonderen geografischen Vorteil: „Der Neustädter Hafen ist das südlichste Hafenbecken im südlichsten Seehafen Deutschlands“, so Kolk. Die Autobahn reicht praktisch bis ans Hafentor heran; der Terminal ist zudem bis an die Kaje per Schiene zu erreichen, und Binnenschiffe abzufertigen, ist für einen Weserhafen praktisch ein Selbstgänger. „Diese Trimodalität macht uns für die gesamte exportierende Industrie hoch interessant“, ist Thorben Kolk überzeugt.

Ein großer Teil der in Deutschland hergestellten Stahlprodukte, Maschinen und Anlagen sowie Schnittholz werden über Bremen in alle Welt gebracht; auf dem umgekehrten Weg kommen Papier und Zellulose ins Land. „Mit Blick auf diese Produktgruppen haben wir uns auch entschieden, hier weder Erz noch Kohle umzuschlagen“, erläutert Kolk.

Güterverkehrszentrum direkt nebenan

Die verkehrsstrategische Bedeutung des Standorts spiegelt sich auch in der Nachbarschaft wider. Gleich nebenan erstreckt sich das 500 Hektar große Güterverkehrszentrum (GVZ), das mit 160 angesiedelten Betrieben und rund 9000 Beschäftigten seit mehreren Jahren in Folge Deutschlands größtes und seit 2020 auch Europas führendes Logistikzentrum ist. Derzeit ist die Mitte der 1980er gegründete Institution an ihre räumlichen Grenzen gekommen. Inhaltlich erkennt der Geschäftsführer der GVZ-Entwicklungsgesellschaft, Ralph Sandstedt, aber weiterhin ein großes Potenzial für das Zentrum – und dabei spielt der Neustädter Hafen eine wesentliche Rolle: „Die Binnenschifffahrt ist auf lange Sicht der einzige Verkehrsträger in Deutschland, der ein praktisch unbeschränktes Wachstumspotenzial hat“, erläutert er. Auf den Binnenwasserstraßen sei nicht nur jede Menge Kapazität vorhanden: „Auch die Handlungsnotwendigkeiten des Klimaschutzes legen es zunehmend nahe, Güterverkehr verstärkt auf Flüsse und Kanäle zu verlagern.“ Dieser Trend spielt dem Logistikstandort Bremen und dem GVZ in die Karten: „Wir haben den Wasseranschluss schon heute direkt vor der Haustür“, so Sandstedt.

Auch Kaffee wird wieder umgeschlagen

Wie attraktiv der Standort schon heute ist, zeigte sich im vergangenen Sommer, als der Hamburger Kaffeeröster Tchibo direkt neben dem Neustädter Hafen eines der größten Hochregallager Europas in Betrieb nahm, das die BLG im Auftrag betreibt. Von dort versorgt das Unternehmen seine mehr als 54.000 Verkaufsstellen in Europa mit Ware. Auch wenn die meisten Artikel per Bahn oder Lkw in die Geschäfte gebracht werden, spielt der Wasseranschluss eine wesentliche Rolle: die meisten Waren kommen auf dem Seeweg aus aller Welt nach Bremen.

Selbst Kaffee wird mittlerweile im Neustädter Hafen Kaffee umgeschlagen – wenn auch für andere Kunden als den Hamburger Großröster. Mit den klassischen 50-Kilo-Säcken der Vergangenheit haben die heutigen Big Bags nichts mehr gemein. Eigentlich war der Kaffee-Umschlag vollständig in die Containerhäfen abgewandert. Doch die Rohbohnen sind ein sensibles Frachtgut. Seit Corona den weltweiten Containerverkehr durcheinandergewürfelt hat, gehen viele Kaffeeimporteure lieber auf Nummer sicher und schicken ihre wertvolle Fracht in Big Bags mit dem pünktlichen und zuverlässigen Stückgutfrachter auf die Reise nach Bremen.



INFOTHEK

Service-Infos, Chronik, Veranstaltungen,
Auszeichnungen, Börsen

Delegationsreise nach Japan

Wenn sich die Coronawelle bis zum Sommer beruhigt, bietet sich Unternehmerinnen und Unternehmern die Gelegenheit, das Geschäft wieder durch persönliche Kontakte im Ausland anzukurbeln.

Während eine Coronawelle über das Land schwappt, fällt es schwer, an Fernreisen zu denken. Und dennoch: Es bestehen große Hoffnungen, dass sich die Lage bis zum Sommer erheblich beruhigen wird, sodass Geschäftsreisen – unter den gebotenen Sicherheitsvorkehrungen – wieder stattfinden können. In diesem Sinne fragen vier norddeutsche Handelskammern aktuell das Interesse der regionalen Unternehmen an einer Delegationsreise nach Japan ab. Vom 25. Juni bis 2. Juli 2022 soll es voraussichtlich in die Städte Tokio, Osaka und Kyoto gehen.

„Auch wenn die aktuellen Entwicklungen noch ein wenig verhalten stimmen mögen, so erwarten wir doch nach Rücksprache mit den Deutschen Auslandshandelskammern und den konsularischen Vertretungen, dass internationale Reisen auf Sicht wieder möglich sein werden“, erklärt Torsten Grünewald vom Fachbereich International der Handelskammer Bremen.

Freihandelsabkommen eröffnet neue Möglichkeiten

Ein Anlass für die Reise ist das 2019 abgeschlossene Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan, das den Austausch von Waren und Dienstleistungen durch massiven Zoll- und Bürokratieabbau vorantreibt. Das japanische Vorhaben, einem Freihandelsabkommen mit China und Südkorea beizutreten, bietet weitere gute Perspektiven für den Handel.

Im Fokus der japanischen Wirtschaft stehen insbesondere Themen wie Industrie 4.0, Digitalisierung, Vernetzung, Robotik, Mobilität, Life Science und Energieeffizienz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise erfahren, welche Chancen sich ganz konkret ergeben und wie die Hürden eines geschäftlichen Engagements erfolgreich übersprungen werden können.

Die Handelskammer Bremen wird die Delegation leiten, die in Kooperation mit den Kammern aus Oldenburg, Stade und Hamburg durchgeführt wird. Die politische Begleitung erfolgt durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Kristina Vogt, sowie die Senatorin für Wissenschaft und Häfen, Dr. Claudia Schilling. Der verbindliche Anmeldeprozess, bei dem sich die Interessenten für die Reise bei der Handelskammer Bremen registrieren können, beginnt ab Februar und endet bereits im März. *(ak)*

Kontakt:
Torsten Grünewald, Tel. 0421 3637-250,
gruenewald@handelskammer-bremen.de



Die Skyline von Tokio mit dem Tokyo Tower.

Foto Shutterstock/vichie81

Corona-Schnelltests für Unternehmen

Corona Antigen-Selbsttests für Laien

Panbio™ COVID-19 Antigen Self-Test



Bestell-Nr. 1 40 909
ab **45,90** EURO / 10 Stk.
Abbott

Roche SARS-CoV-2 Antigen-Selbsttest



Bestell-Nr. 1 40 990
ab **26,40** EURO / 5 Stk.
Roche

Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Selbsttest



Bestell-Nr. 1 42 130
28,90 EURO / 5 Stk.
SIEMENS Healthineers

Corona Antigentests zur professionellen Anwendung

Panbio™ Nasaler Antigen Schnelltest



Bestell-Nr. 1 40 500
ab **88,90** EURO / 25 Stk.
Abbott

Roche SARS-CoV-2 Nasal-Antigentest



Bestell-Nr. 1 40 620
ab **113,40** EURO / 25 Stk.
Roche

Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Antigentest



Bestell-Nr. 1 42 131
ab **89,90** EURO / 20 Stk.
SIEMENS Healthineers

Professionelle Antigen-Testbescheinigung



Zur Dokumentation
der Testergebnisse Ihrer Mitarbeiter

ID NOW™ PoC-Testgerät (NAT)

- COVID-Testgerät auf Labor-Niveau
- Testgergebnisse binnen 13 Minuten
- Anerkannt für digitales COVID-Zertifikat

Jetzt den QR-Code scannen und alle Informationen zum Testgerät erhalten!

Bestell-Nr. 1 41 180
ab **2.989,00** EURO
Abbott



Alle Schnelltests und Informationen auf einen Blick

Wir beraten Sie zu den passenden Schnelltests und gesetzlichen Bestimmungen für Ihren Betrieb.
Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 06502-9169-0.

Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zur Übersicht aller Schnelltests.



Alle Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten. Preisänderungen sind vorbehalten und können ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden.
Aufgrund der hohen Nachfrage und der aktuell schwierigen Logistik unterliegen die Preise für SARS-CoV-2 Schnelltests starken Preisschwankungen. Es gelten die tagesaktuellen Preise in unserem Online-Shop.

PRAXISDIENST www.praxisdienst.de 06502 91 69 0

Webinar: Solarenergie für Unternehmen

Handelskammer und Energiekonsens informieren über Unterstützungsangebote im Land Bremen

Am 3. März 2022 bietet ein Webinar der Handelskammer von 14 bis 15.30 Uhr allen Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven die Möglichkeit, sich über kostenlose Unterstützungsangebote bei der Einführung von Solarenergieanlagen zu informieren. Die Referenten Sebastian Pofahl und Heinfried Becker von der Bremer Energiekonsens GmbH werden die Vorteile solarer Strom- und Wärmeerzeugung erläutern und die unabhängigen Beratungsangebote des Bündnisses „Solar in Bremen und Bremerhaven“ vorstellen. Sie informieren auch über das Solarkataster, die kostenlose „Energievisite solar“ sowie die „Solaroffensive Bremerhaven“. Darüber hinaus sind Erfahrungsberichte von Unternehmen vorgesehen.


Foto iStock/BIM

Kontakt:
Franziska Kaufmann, Tel. 0471 92460-364,
kaufmann@handelskammer-bremen.de

Anmeldung:
www.handelskammer-bremen.de/solarenergie

Durchblick im Förderdschungel

Website ermittelt passende Programme für Klimaschutz und Energieeffizienz in Unternehmen

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur Energiekonsens hat ein Instrument entwickelt, das Unternehmen dabei hilft, die passende Unterstützung für klimafreundliche und energieeffiziente Investitionen zu finden. Der Bund und das Land bieten viele derartige Programme an, allerdings ist es sehr schwierig, jederzeit den Überblick über die aktuellen Fördermöglichkeiten zu behalten. „Um das zu ändern, haben wir ein digitales Tool mit Filtermöglichkeiten entwickelt“, erklärt Sebastian Pofahl, Projektmanager im Bereich Unternehmen bei Energiekonsens. Von Umweltmanagementsystemen über Mobilität und Beleuchtung bis zu energetischer Sanierung: Die Filterfunktion umfasst 27 Fördergegenstände. Mit Häkchen bei der Art des Unternehmens, der Förderart sowie dem Fördermittelgeber lässt sich die Suche noch weiter verfeinern, sodass nur die passenden Ergebnisse angezeigt werden.

www.energiekonsens.de/foerderung

Jubiläen: Die Handelskammer gratuliert

175 Jahre
- Ant. Ankersmit & Co. (GmbH & Co. KG), gegründet 1. Februar 1847

100 Jahre
- JOHANN SCHRIEGEL GMBH, gegründet 1. Januar 1922

75 Jahre
- Additiv-Chemie Luers GmbH & Co. KG, gegründet 1. Januar 1947

50 Jahre
- FVF Fachbüro für Versicherungen und Finanzen Freter & Co., gegründet 1. Januar 1971
- Koenen-Bau GmbH & Co. KG, gegründet 1. Januar 1972
- Kai Rubin, Vermietung von Absetzbehältern und Abfalltransporte e. K., gegründet 1. Januar 1972

25 Jahre
- blaukontor für gestaltung GmbH, gegründet 1. Januar 1997
- Torsten Harynek, gegründet 1. Januar 1997
- Frank Hundertmark, gegründet 1. Januar 1997
- INIT Individuelle Softwareentwicklung & Beratung GmbH, gegründet 1. Januar 1997
- Lars Michelsen, gegründet 1. Januar 1997
- Stefan Brinkkötter, gegründet 2. Januar 1997
- Lloyd Touristik Heinz Riebesehl GmbH, gegründet 3. Januar 1997
- Gerold Schibblock Thorsten Schibblock, gegründet 3. Januar 1997
- Frank Plenge, gegründet 20. Januar 1997
- GETOQ Consulting Gesellschaft für Personal- und Organisationsentwicklung mbH & Co. KG, gegründet 24. Januar 1997
- Dr. Michael Bamberg, Reelf-Olav Monsees, gegründet 1. Februar 1997
- Martina Baumann-Walther, gegründet 1. Februar 1997
- Dieter Böttcher, gegründet 1. Februar 1997
- Scheer Consulting GmbH, gegründet 1. Februar 1997
- Sander Concept GmbH, gegründet 3. Februar 1997
- SGP Schmidt Grundstücks- und Projektentwicklung GmbH, gegründet 10. Februar 1997
- TS TechnoService GmbH, gegründet 13. Februar 1997
- Manfred Meyer, gegründet 20. Februar 1997
- Nehlsen Rohstoffwirtschaft & Logistik Beteiligungs GmbH, gegründet 21. Februar 1997
- BFI Hanseatische Service & Consulting GmbH, gegründet 26. Februar 1997

Die Aufbaugemeinschaft Bremen e.V., Bremens erste Bürgerinitiative

Das Sprachrohr Bremer Bürger für die Entwicklung unserer Stadt.

Das aktiv Forum engagierter Bremer Bürger.

Wir fördern die städtebauliche Entwicklung im Verbund mit Umwelt, Natur und Denkmalschutz der Stadt Bremen und der Nachbargemeinden.

Wir geben neue Denkanstöße.

Wir skizzieren neue Bauprojekte.

Wir zeigen städtebauliche Alternativen auf.

Wir stellen aktuelle Bauprojekte vor.

Wir verbinden Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

Wir sind eine gemeinnützig anerkannte Vereinigung.

der aufbau



Weil Bremen eine starke unabhängige städtebauliche Interessenvertretung braucht.

www.aufbaugemeinschaft.de

Guten Morgen, Bremen!

Frühmorgens die wichtigsten Nachrichten des Tages – kurz und kompakt in unserem Newsletter.



Verpassen Sie nicht die nächste Ausgabe und melden Sie sich jetzt kostenlos und unverbindlich an, unter:
www.weser-kurier.de/red-nl

WESER KURIER

Veranstaltungen

Die Handelskammer bietet mehr als 200 Workshops, Seminare, Vorträge und Weiterbildungen an. Die vollständige und tagesaktuelle Übersicht finden Sie online unter:

www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen

Newsletter

Der wöchentliche Newsletter informiert Sie über Neues aus der Handelskammer und dem Online-Magazin. Hier kann er abonniert werden:

www.handelskammer-bremen.de/newsletter

nexxt-change Unternehmensbörse

Sie suchen einen Betrieb, den Sie übernehmen können, oder einen Nachfolger für Ihr Unternehmen? Unter www.nexxt-change.org werden Sie fündig.

www.nexxt-change.org

ecoFinder – die Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutz-Datenbank der IHKs

Das „grüne Branchenbuch" der IHK-Organisation bietet einen bundesweiten Überblick über Anbieter in der Umwelt-, Energie und Arbeitsschutzbranche.

Kontakt: Franziska Kaufmann, Telefon 0471 3637-364, kaufmann@handelskammer-bremen.de

www.ihk-ecofinder.de

IHK-Recyclingbörse

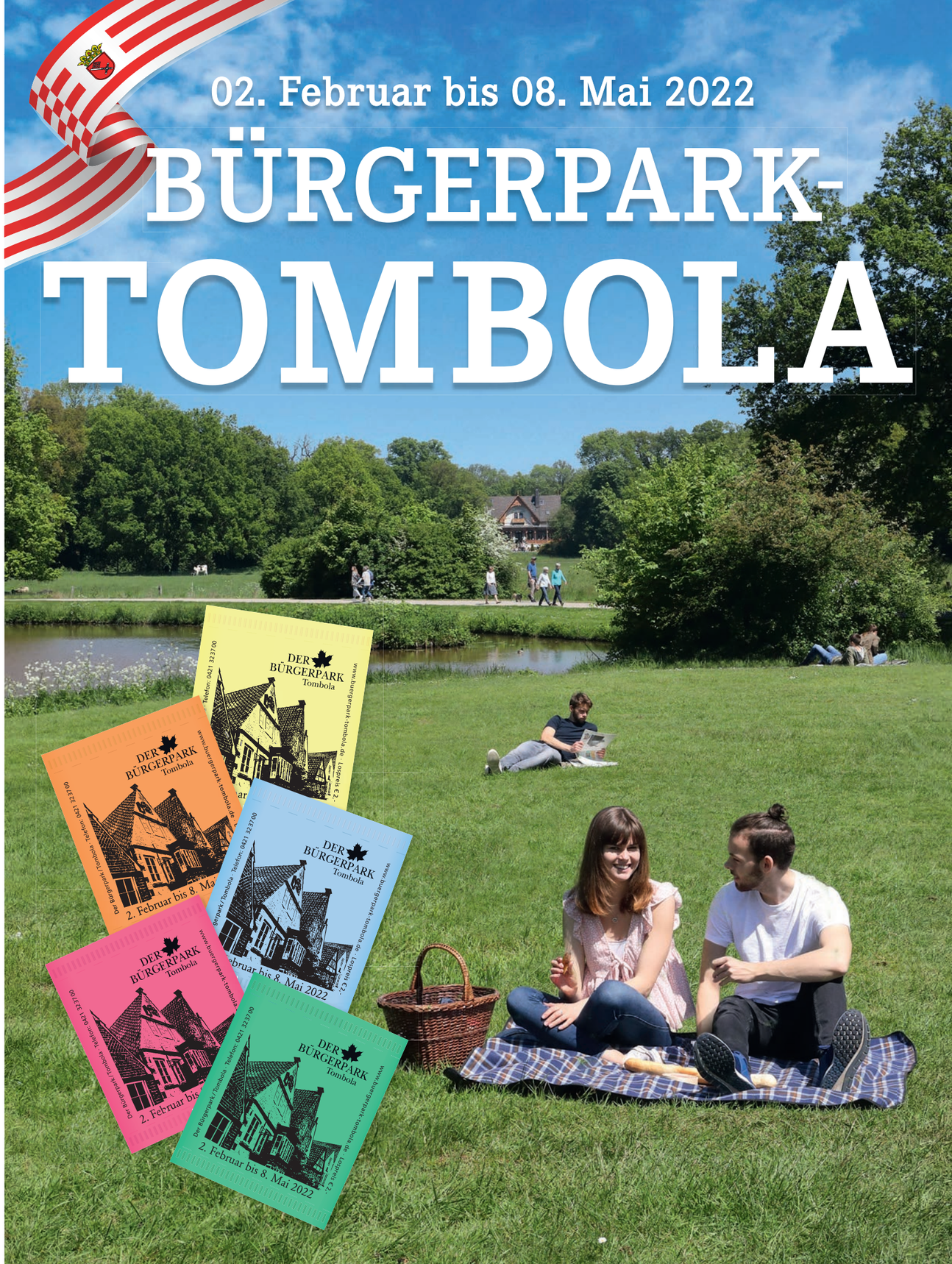
Suchen Sie neue Verwertungsmöglichkeiten für Ihre Abfälle oder Reststoffe? Benötigen Sie selbst verwertbare Stoffe? Schauen Sie in die IHK-Recyclingbörse!

www.ihk-recyclingboerse.de

Nachruf

Hermann L. Mende

Die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven trauert um ihren ehemaligen Vizepräses und Senior **Hermann Louis Mende**, der am 8. Januar 2022 im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Handelskammer-Präses Janina Marahrens-Hashagen und Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger würdigten ihn in einem Kondolenzschrieben an seine Ehefrau Ruth Mende als „eine prägende Unternehmerpersönlichkeit und einen ehrenamtlich hochaktiven Menschen". Hermann L. Mende gehörte von 1972 bis 1991 dem Plenum und von 1978 bis 1991 dem Präsidium der Handelskammer an und hat sich in diesen Ämtern für einen prosperierenden Wirtschaftsstandort Bremen eingesetzt. Nach seinem Ausscheiden aus dem Plenum wurde er 1991 für seine großen Verdienste zum Senior der Handelskammer ernannt. Im Kondolenzschreiben an die Familie betonten Präses und Hauptgeschäftsführer: „Seine vielfältigen Interessen spiegeln sich auch in seiner langjährigen Mitarbeit in den Kammerausschüssen für Industrie, Umwelt- und Energiefragen sowie für Kommunikation und Medien, dessen Vorsitzender er war, wider. Sein Engagement für kulturelle und soziale Themen zeigte sich beispielsweise darin, dass er fast zweieinhalb Jahrzehnte lang dem Kuratorium der Waldemar Koch Stiftung angehörte. All dies verbindet uns tief mit ihm." Die Handelskammer werde Hermann L. Mende ist allerbester Erinnerung behalten.



Bekanntmachungen

Die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven hat folgende Sachverständigen nach § 36 Gewerbeordnung öffentlich bestellt und vereidigt:

Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heinecke
c/o Ingenieurbüro Seltz & Meyer
Schlachthofstraße 23
27576 Bremerhaven
Telefon: 0471 / 26061
E-Mail: heinecke@unfallanalyse-nord.de
Sachverständiger für Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

Dipl.-Ing. Albrecht Kasten
c/o BPR Dipl.-Ing. Bernd F. Künne & Partner Beratende Ingenieure mbB
Ostertorstraße 38/39
28195 Bremen
Telefon: 0421 33502-48
Mobil: 0178 3350236
E-Mail: albrecht.kasten@bpr-bremen.de
Sachverständiger für Pflasterbau

Impressum

wirtschaft in Bremen und Bremerhaven
103. Jahrgang | Februar 2022
www.handelskammer-magazin.de

Herausgeber Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, Am Markt 13, 28195 Bremen, Telefon 0421 3637-0, service@handelskammer-bremen.de, www.handelskammer-bremen.de

Verlag Carl Ed. Schünemann KG, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen, Telefon 0421 36903-72, www.schuenemann-verlag.de

Vertriebsleitung Katrin Greinke, Telefon 0421 36903-44, greinke@schuenemann-verlag.de

Anzeigenleitung Daniela Kracht, Telefon 0421 36903-26, anzeigen@schuenemann-verlag.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. Januar 2022.

Chefredaktion Axel Kölling, wibb@k-ms.de

Ansprechpartner des Herausgebers Dr. Stefan Offenhäuser, Syndicus, offenhaeuser@handelskammer-bremen.de, und Christiane Weiß, Referentin Public Relations, weiss@handelskammer-bremen.de

Konzept, Grafik, Herstellung Carl Ed. Schünemann KG

Druck Druckerei Girzig & Gottschalk GmbH

Preise Einzelheft: Euro 2,50; Jahresabonnement: Euro 12,60
Die beitragspflichtigen Kammerzugehörigen erhalten die „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ auf Anfrage kostenlos. Die Zeitschrift erscheint 6 Mal im Jahr. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung liegen bei der Handelskammer Bremen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Handelskammer wieder. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist der 6. des Vormonats.
ISSN 2509-3371

Erscheinungsweise bis zum 10. des Monats

Datenschutzhinweis Die personenbezogenen Daten werden auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), zweckgebunden erhoben und verarbeitet. Wir geben Ihre Daten nur weiter, soweit ein Gesetz dies vorschreibt oder wir Ihre Einwilligung eingeholt haben. Die personenbezogenen Daten sind für die Lieferung Ihrer Ausgabe der „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ erforderlich. Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 und Art. 14 der EU-DSGVO können Sie auf unserer Internetseite unter www.schuenemann-verlag.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-36903-76 bzw. über info@schuenemann-verlag.de anfordern.

ivw geprüft

FSC-Logo
(wird von Druckerei eingesetzt)



Zahnpflege ohne Plastik

Das Start-up Bresh beginnt nach einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne mit der Produktion seiner umweltfreundlichen und veganen Zahnputztabletten



Fotos Bresh

Mit dem Ziel, möglichst viel Plastik aus dem Bad zu verbannen, probiert Luca Dammann schon seit einigen Jahren verschiedene ökologische Produkte aus. Auch für klassische Zahnpasta gibt es Alternativen, allerdings fehlt ihnen laut Dammann fast immer der Schaum und die Cremigkeit, die für ein angenehmes Putzgefühl sorgen. Seinen Freundeskreis konnte er daher nicht von der Umstellung überzeugen. Gemeinsam mit seinem Freund Florian Schulte-Fabry erkannte er das verschenkte Potenzial der umweltfreundlichen Zahnpflege.



Luca Dammann (l.) und Florian Schulte-Fabry.

Gemeinsam starteten sie die Entwicklung einer eigenen Zahnputztablette. Im Dezember 2020 war der erste selbst entwickelte Prototyp der „Breshtabs“ fertig. Er wurde in Zusammenarbeit mit dem Labor des Herstellungspartners finalisiert und an die industrielle Produktion angepasst. Nach einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne im Herbst hat die Herstellung mittlerweile begonnen.

Nach Angaben der beiden Gründer, die beide berufstätig sind und parallel Betriebswirtschaft (Schulte-Fabry) beziehungsweise Business & Management (Dammann) studieren, bieten Breshtabs gegenüber herkömmlicher Zahnpasta viele Vorteile: Sie werden in Deutschland aus veganen, natürlichen Inhaltsstoffen produziert und verzichten komplett auf Konservierungsstoffe, Feuchthaltemittel, Alumina, Mikroplastik, SLS, PEG, Parabene und Tierversuche. Die Verpackung ist plastikfrei und durch das fehlende Wasser können CO_2-Emissionen beim Transport minimiert werden. Der Wirksamkeit tue all dies keinen Abbruch, verspricht Schulte-Fabry: „Die Zahnputztablette ist generell kein ‚neues‘ Produkt.“ Das Labor des Lohnherstellers verfüge über große Expertise in diesem Bereich.

Der Verkauf über den eigenen Onlineshop soll im April starten, anschließend sollen die Tabletten auch im regionalen Einzelhandel verfügbar sein. *(ak)*

www.breshtabs.de

HEINRICH VOGELER

150 JAHRE

Heinrich Vogeler, einer der bekanntesten Künstler des Künstlerdorfs Worpswede, wurde vor 150 Jahren in Bremen geboren. Seine märchenhaften Werke und verspielten Jugendstilarbeiten sind weithin bekannt. Über den Menschenfreund, der stets auf der Suche nach einer besseren Welt war, den Reformer, Sozialisten und politischen Schriftsteller Heinrich Vogeler berichtet Sigfried Bresler detailreich und mit großer Sachkenntnis.



Siegfried Bresler
Auf den Spuren von Heinrich Vogeler
148 Seiten · € 14,90
ISBN 978-3-7961-1925-5

Im Handel oder unter:
www.schuenemann-verlag.de

CARL ED. SCHÜNEMANN
VERLAGSHAUS SEIT 1810

DONNER & REUSCHEL
PRIVATBANK SEIT 1798



WWW.DONNER-REUSCHEL.DE

Handelsblatt
Deutschlands BESTE Banken
2021
Donner & Reuschel
Kundenbefragung
Im Vergleich: 23 Privatbanken
Partner: ServiceValue GmbH
handelsblatt.com · 18.07.2021

DIE WELT
August 2021
SIEGER BANKENTEST
– Beratung Private Banking –
DONNER & REUSCHEL
6 Banken in Hamburg
Testung und Auszeichnung durch Deutsches Institut für Bankentests GmbH

WirtschaftsWoche
SEHR HOHES Kunden-vertrauen
2021
Donner & Reuschel
Branchenvergleich:
14 Privatbanken
Partner: ServiceValue GmbH
wirtschaftswoche.de · 24.09.2021

TOP
NATIONALER ARBEITGEBER
2021
FOCUS
DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER IM VERGLEICH
IN KOOPERATION MIT kununu
FOCUS 08 | 2021

HÖCHSTE ZEIT FÜR EINE AUSGEZEICHNETE BANKBEZIEHUNG!

Wechseln Sie noch heute zur Privatbank mit Auszeichnung. Tobias Klemptner, Bankdirektor im Bankhaus DONNER & REUSCHEL, berät Sie gern telefonisch unter 0421 163875-12 oder per E-Mail unter tobias.klemptner@donner-reuschel.de

DEUTSCHLAND TEST
„KUNDENLIEBLING“
2021
BELIEBTESTE MARKE
PRÄDIKAT „GOLD“
UMFRAGE (FOCUS 24/21)
www.deutschlandtest.de
FOCUS MONEY

DEUTSCHLAND TEST
PREISTRÄGER
NACHHALTIGES ENGAGEMENT
PRÄDIKAT „TESTSIEGER“
Donner & Reuschel
UMFRAGE (FOCUS 11/21)
www.deutschlandtest.de
FOCUS MONEY